Wiesbadener Neueste Rachrichten

Biesbadener General-Anzeiger Auringen. Bredenbeim, Flörsbeim, Frauenstein, Massenbeim, Webenbach

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Pfg. tronatlich, 1.80 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährlich in monatlich 10 Pfg.) Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Wiesbadener

Reneften Rachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Raurod, Rordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenderg, Wallau u. a.

Angeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirf Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Rellameteil: Die Zeile aus Stadtbezirf Wiesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Rachlah nach aufliegendem Tarif. Für Plahvorschriften übernehmen wir keine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitzeitung ber Anzeigegebilhren durch Rlage, bei Ronfuraverfahren wird ber bewilligte Rachlag hinfallig.

Berlag, Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Ricc!asstraße 11. — Fernsprecher: Verlag Nr. 819, Redaktion Pr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Filiale (Mauritiusstr. 12) Nr. 809.

Seber Abonnent der Wiesdabener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit boo Mart gegen Tod durch Unsgabe Woodennent der Wiesdabener Nachrichten, der auch die humwelstischen Nachrichten (Ausgabe B) bezieht, inagesom mit 1000 Mart auf den Todes und Constitutes auch den Jeder und den Verkaben. Der Abonnenten der "Aachbergen Neuengen der Verkaben, der Verkaben von her Verkaben von Kann und Frau vernaglichen serbeiten der Verkaben. Der Verkaben der Unsgabe der Allender verkaben der Verkaben. Der Verkaben der Ver

Mr. 185

Dienstag, 11. Auguft 1914

29. Jahrgang.

Eine vollständige Riederlage der Franzosen.

3m Oberelfaß find ftarte frangoftiche Truppen vollständig gefchlagen worden. — Un ber Eroberung Luttichs hat ein Beppelintreuzer erfolgreich mitgewirft. - Erfolge ber Deutschen und ber Defterreicher an ber ruffifchen Grenze. Defterreichische Rriegsschiffe bombarbierten ben montenegrinischen Safen Antivari. - Dankenswerte Mitteilungen bes Großen Generalftabes an die bentsche Preffe. - Die erfte amtliche Berluftlifte.

Die Franzosen geschlagen.

Berlin, 10. Mug. (Tel.)

Amtlich wird gemelbet: Die in Ober: Elfag und nach Milhaufen vorgedrungenen Frangojen (bas 7. Armeeforps und eine Divilion aus Bels fort), die von unferen Truppen gestern abend augegrif: fen murben, find bente vormittag aus ihren vers icangten Stellungen geworfen und total Beidlagen morben.

Bie 1870, fo versuchten aus diesmal die Frangofen burch einen ionellen Hebergang über die Grenge es Glich, mo ibnen nur ichmachere bentide Truppen entgegenftanben, billige Borbeeren gu pfluden. Unfere Beeresleitung bat fich baburd nicht beirren laffen. Statt in fleinen Gingelgefechten unfere Rrafte gu gerfplittern, lief fie die Grangmanner Tubig berüberfommen - biesmal war's im außerften fiiblichen Bipfel von Oberelfaß gmifden der Grenge und Dall. baufen - und bereitete mit Rube in größter Stille alles du einem großen Schlage por. Der Schlag ift gefallen und bat die etwa anderthalb Armeeforps ftarten frangofifchen Muftertruppen nicht nur aus ihren ftarfen Berichangungen, die fie ingwijden errichtet batten, binausgeworfen, fonbern fie auch berart grundlich aufs Saupt geichlagen, daß bes Geinbes Riederlage eine "totale" ift. Den erften Gweren Schlag haben bie Frangofen weg; er folgte gar innell auf die glangende Zat von Luttich. Bwei grelle Blit. Gläge aus ben friegerifden Gewitterwolfen, die fich aufammengeballt babent Und ber Donner, ber ihnen folgt, muß allen Bolfern ber Erbe zeigen, daß ber alte Beift noch immer in den deutschen Truppen lebt, gang befonders aber auch, daß wir Gubrer haben, benen wir blind vertrauen burfen. Das ift für unjere Golbaten und für unfer ganges Bolt von größter Bichtigfeit, benn bas felfenfefte Bertrauen auf die überlegene Umficht bes Gubrers gibt ber Eruppe bie unwiderftebliche Stoffraft und wiegt die Ueberdahl ber Feinde leicht auf. Dem Bolle, insbesondere unferen Grauen, aber zeigt es, daß wir nicht gu fürchten brauchen, ben Beind in unferem Lande gu feben. Und ferner geigt es un, welch ein Cumpfboden es ift, ans dem die Siegeslugen ber feindlichen Breffe wie Giftpilge emporichiegen,

Unfere braven Westtruppen haben gwei große Taten bollbracht, von benen bie Weltgefdichte auch in fpateften Beiten noch ruhmend fprechen muß. Gie merben jest ben Arieg vollends auf frangofifchen Boden tragen. Dant unfe-Ter Armee für ibre Tapferfeit, Dant ibren Gubrern, baf fle fo methobifch und mit fo unbeirrbar rubiger Gicherheit ibren Weg geben und jedes Dindernis mit durchichlagenber Bucht aus bem Bege raumen! Bormarts!

Berlin, 11. Aug. (Tel.) Die Giegesnachricht von Mulbaufen, die gestern Abend Berlin burdeilte, fand naturgemäß auch auf ben Stragen lebhaften Biberhall. Auf dem neuerdings üblichen Bea burch Schumannemund hatte die Reichehauptftabt von der froben Runde Renntnis erhalten. Gin Boligeihauptmann tonnte ale erfter Unter ben Linden die lebhaft gefpannte Menge von dem Erfolg unferer Truppen unterrichten. Des Bublifums, bas burd bie Stadt promenierte, bemächtigte fich eine freudige Bewegung, die fich teilweife in pater-

Beitungeftimmen.

landifden Demonftrationen außerte.

Berlin, 11. Aug. (Tel.) Zu dem deutschen Sieg bei Beilhausen ichreidt das "Berliner Tageblati" u. a.: Es geht aus der Meldung des Großen Generalkabes herdor, daß ein frangösisches Armeeforps, das 7., und eine Belforter Division auf deutsches. Gediet vorgestoßen sind, wie es ich mimmer in der Absicht der Franzosen lag. Dieset Bortoß wurde vereitelt und die Franzosen nicht nur zurächgetrieben, sondern nach Süden verdrängt.

Der "Berliner Lofalangeiger" ichreibt: Es ift von höchter Wichtigfeit, ju notieren, daß daß diejes fran-kölliche 7. Armeeforps, das nach Siden zurückgedrängt wurde, das Eliteforps ift.

Bum Falle von Lüttich.

Berlin, 11. Ang. (Tel.) In einer Depeiche bes Generals Quartiermeiftere heißt

Die frangofifden Radridien hoben unfer Bott benurnhigt. Es follen 20 000 Mann bei Luttich ac= fallen und ber Blag überhaupt noch nicht in unferen Sanden fein. Durch bie Berleihung bes Arenges ber Chrenlegion an bie Stabt Buttid follen biefe Angaben befraftigt werben. Unfer Bolf fann übergeugt fein, bag wir meber Digerfolge veridweigen, noch Erfolge aufbaufden werben. Bir werben bie Bahrheit fagen und haben bas volle Bertrauen, bag unfer Bolf nus cher als bem Geinbe glauben wird, ber feine Lage por ber Belt möglichtt gunftig bin: ftellen möchte. Bir miffen aber mit unferen Rachrichten gurudhalten, fo lange fie unfere Blane ber 2Belt verraten fonnen. Bir verfügten vor vier Tagen bei Luttich über ichwache Rrafie, benn ein fo fühnes Unter: nehmen barf man nicht burch Unfammlung überflüffiger Maffen porber verraten. Die Schwierigfeiten für und lagen in bem überand uns gunftigen Berg: und Baldgelande und ber beimtüdifden Teilnahme ber gangen Bes völfernug, felbit ber Granen, am Rampie, Es find fdwere und erbitterte Rampfe gemejen. Biele Orifchaften mußten gerftort werden, bis bie Truppen vordringen und fich in ben Befit ber Gtabt fegen fonnten. Es ift richtig, daß ein Teil ber Borts fich noch bielt. Aber fie fenerten nicht mehr. Geine Majeftat wollte feinen Tropfen Blut durch die Erfifirmung der Forts unnötig verfdwenben. Man tonnte bas Gintreffen ichwerer Artiflerie abwarten und die Forts nacheinander gufammenichieben, ohne einen Mann gu opfern, falls bie Forisbejagungen fich nicht frliber ergaben. Es find ichlieflich fo fterte Grafte nach. geidoben morben, bağ

uns tein Teufel bie Feftung wieber entreifen fonnte. In biefer Lage befinden wir und jent. Sollte unfer Bolt wieder einmal ungeduldig werden ober ungeduldig auf Radrichten warten, fo bitten wir, lich an Blittid gu erinnern.

Der General-Quartiermeifter v. Stein.

Zeppelin bombardierte Lüttich.

Die erfte guverläffige Rachricht über die glangende Ditwirfung eines Beppelin-Luftfreugers bei Bittich erhalten wir in folgenbem Telegramm:

Roln, 10. Mng. (Tel.) Mit Genehmigung ber Militarbehörden veröffentlicht die "Rölnifche Beitung" folgende Melbung: Der Beppes lin VI ift geftern friif von einer Arengfahrt aus Belgien gurudgefehrt. Bon feiner erfolgreichen Gahrt erfahren wir guverläffig folgendes: Das Luftichiff hat fich an bem bei Blittich entftandenen Rampf in hervorragender Beije beteiligt und fonnte febr wirtfam eingreifen. Mus einer Sobe von 600 Meter wurde die erfte Bombe ges worfen. Es war ein Berfager. Darauf ging das Lufts fchiff auf eima 300 Deter herunter und ichlenderte meitere 12 Bomben, die fämtlich explodierten, Infolges beffen fieht die Stadt Lutlich an mehreren Stellen in Glammen. Die famtlichen Bomben hat ein Unteroffigier ber Befahung and der hinteren Gondel geworfen. Derfelbe mar nach ber Landung bes Luftichiffes unter ben Taufenden von Bufdanern Gegenftand begeifterter Ovationen.

Französische Flieger abgeschoffen.

Trier, 10. Aug. (Tel.)

Gin frangofifder Blieger, der fiber Diebenhofen fliegen wollte, wurde bei Ammanweiler heruntergeicoffen. - Der Diedenhofener Gemeinderat, übergab an ausgiehende Golbaten 300 Mart als Liebesgabe für das Regiment.

Ein frangbfifcher Fliegeroffizier wurde gestern in Lichtenfelbe in ber Pfala beruntergeschoffen. Gine I für bie Breffe.

Militar-Abteilung befand fich gerade auf dem Wege nach Lichtenfelbe, als der Flieger fichtbar wurde. Der Apparat murbe gertrümmert und ber Flieger ichmer verlebt,

Londoner Stimmungen.

Berlin, 11. Mug. (Tel.)

Die "Boit" melbet ans London: Die Radricht von ber Tat ber "Ronigin Luife" in harmich erregte bier eine mabre Benif. Bei allem Gerebe von ber Invafionsgefahr während der legten Jahre hat es boch niemand ernftlich für möglich gehalten, bağ ein beutiches Schiff unmittels bar an ber Themfemunbung erideinen fonnte. Die Mitteilung, bag biefes Schiff in ben Grund gebohrt worden fei, beschwichtigt nicht das nuwiderfiehlich bervorgetreine Diftrauen in bie Bachfamfeit ber Momis ralität. Muf ben Strogen und Plagen finden Bufammens rottungen ftatt, mobei Rufe

"Fort mit biefem Rriege!"

lant werben.

Aus Schweben.

Stodholm, 11. Aug. (Tel.) Per ichwedifche Reichstag bat geftern 50 Millionen Aronen für Lanbebverteibigungegwede gur Berfügung ber Regierung gestellt. Der Reichstag mablte einen gebeimen Ausichnis von zwolf Mittgliebern aus allen Bartelen. Toujende von Deutschen fommen taglich aus Ruflaub nach Schweden, um in die Beimat gurudgutehren. In Finnland ift anicheinend alles rubig. Der Dampferverfehr wird auf. rechterhalten.

Neue Erfolge an der Oftgrenze.

Berlin, 10. Mug. (Tel.)

Gine 2Bolff-Delbung bejant: Drei im Grengichun bei Endifuhnen fiebende Rompagnien, unterfiugt burch mehrere Abieilungen ReldeArtillerie, haben bie bei Schlenben vorgebende britte enffiffe RavalleriesDivifion Aber das Grenge gebiet gurudgeworfen.

Das Gefecht bei Goldau.

Berlin, 11. Aug. (Tel.)

Bon bem Bruder eines deutschen Offigiers, ber bas Befecht bei Coldan mitgemacht bat, geht ber "Boff. Big." folgender Brief gu:

Bet bem Gefecht bei Coldan bat unfere Batterie bie erften Lorbeeren geerntet. Unfere Artillerie lag gang im Cande vergraben und war faum gu feben. Bir ichidien eine Rolonne Radfahrer aus. Ale diefe von ber ruffifchen Ravallerie erblidt murbe, wollten die Ruffen fie über ben Saufen reiten. Bir liegen bie ruffifche Ravallerie auf 5-600 Meter beraufommen und gaben bann Gener. Die Ruffen hatten 800 Ente und 200 Bermundete. 120 machten mir gu Gefangenen, von denen 20 Offigiere waren. Bir hatten nur 2 Berleite. Die Ruffen find ein feiges Bolt und taglid tommen Deferteure fiber Die

Die Furcht in Rugland vor dem beutschen Gee-Angriff.

Stodholm, 11. Mug. (Tel.) Aus Finnland eingetroffene Reisende ergählen, daß die Auffen außer den Gasenanlagen in Sangs auch verschledene öffentliche Gebände aus Furcht vor einem deutschen Angriff in die Luft gesprengt haben. Der Gesamtschaben beläuft sich auf 20 Millionen Rubel.

Gr. Generalftab und Preffe.

Bie Dajor Ricolat, ber Letter ber Preffe Abieilung bes Großen Generalftabes in einer Befprechung mit ben Bertretern der Prefie bente nochmals betonte, befteht für unfere Deeresleitung im gegenwärtigen Beitpunfte ber Rriegoführung die unbedingte Berpflichtung, mit Rads richten jo gurudhaltend wie möglich gu fein und damit auch

lieber Büttich

and die Rampfe, die gur Eroberung diefer Geftung geführt haben, ift man jest in Berlin noch nicht völlig unterrichtet. Mehr als bisber veröffentlicht murde, burfe vorläufig nicht gefagt werden. Wir haben feinen Augenblid gegogert, mitguteilen, daß ber erfte Sanbftreich miggliidt war, jest haben mir Luttich feft in unferen Sanden.

Unfere Befehlshaber im Gelbe geben ihre Melbungen an den Generalfiab erft, wenn alles vollfommen in Ordnung ift. Go bat General v. Emmich erft am Abend bes zweiten Schlachttages feinen Steg nach Berlin berichtet, als die Cache entichieden mar. Bie er, werden alle anderen Befehlshaber bandeln. Reine Hebereilung. erft muß feftsteben, mas geicheben ift, dann wird bie Deldung erstattet und die wird

in allen Gallen edit und mahr fein.

Die Ronfurreng mit ber Lugenfabrifation bes Muslandes wird unfere Beeresleitung nicht aufnehmen; man wird fich auch bavon überzeugen, bag auf unferer Geite bie Bahrheit ift, daß wir weder Litgennachrichten verbreiten, noch auch Schönfarberet treiben. Diefe Erfenntnis wird fich ichlieflich icon durchieben. Das frangofifche Ebrenfreng für Lüttich, das man icon bereit bielt, die Ehrenpforten für Grangofen, die icon auf elfaffifchem Gebiete waren, mit folden Matchen wollen wir und nicht befaffen. Muslandifche Radrichten, von welcher Geite fie auch immer fommen mogen, durfen obne meiteres fo lange als falich gurfidgewiefen werden, fo lange fie nicht von ber beutiden Deeresteitung als richtig bestätigt finb. (Bir haben bies in icon mehreren Gallen tun fonnen. D. Reb.) Soffentlich werben wir icon in furger Beit beweifen fonnen, mieviel im Anslande bis jest gegen bie Babrheit geffinbigt worden ift. Man bet fogar den Berfuch gemacht, ein Armeetommando burch

gefälichtes Telegramm

an die angebliche Landung eines englischen Expeditionstorps glauben machen gu wollen. 2118 Abjender bes Telegramms mar ein Oberprafibent bezeichnet.

2848 haben wir nun bisher erreicht?

Der gefürchtete rufftiche Ravallerie-Gin+ fall? Bo ift er? Berichellte an unferer Grenatruppe. Co. gar bie prenfifche Bandwebr bot in einzelnen Gallen ausgereicht, um die Gindringlinge gurudguweifen. Die großen Berftorungen wichtiger Baumerte und Anlagen? Bo find fie geblieben? Richts ift paffiert. Richts bat unferen mit mafdinenmäßiger Genauigkeit fich vollziehenden Aufmorich auch nur um ein Tipfelden aufhalten ober in Bermirrung bringen fonnen. Bie es bamit bei den Geinden ausfieht, barüber ließe fich vielleicht manderlei fagen, aber es ift nicht notig. Genug, bei unferen Truppen ift alles munberbar. Dann

bie Berlufte.

Die erfte Lifte ift berand. Gie betrifft die Rampfe an ber Ofigrenge. Man finbet fie vielleicht icon siemlich erbeblich. Aber mas haben wir mit ihnen errungen? Den Chut ber preufifchen Provingen. Benn die Ruffen in unfer Band gefommen maren, wieviele Berlufte an Out und Blut batten mir ba gu betlagen gehabt. Und Bittitch? Dit den Ber-In ften, die bie Erfturmung gefoftet bat, baben wir einen tattifden Erfolg errungen, deffen Bedeu. tung fid noch gar nicht abfdähen läßt.

Bon der öfterreichisch-russischen Grenze.

Bien, 10. Ang. (Tel.): Bolffe Baro melbei: An ber gangen Grenge Oft: und Mittel:Galigiens erneuten Die Ruffen geftern fruh ihre Abficht, in öfterreichifdes Gebiet eingufallen. Unger ber Ravallerie trat auch 3n: fanterie mit Befdüten in Tätigfeit. Tropbem ver: mochten bie öfterreichifden Grengtruppen ben Mugriff abaumeifen. Die von den Defterreichern erlittenen Berlufte find noch nicht genan befannt, find aber gering : fügig. Ein befonders beftiger Rampf entfpann fich mit 2 Sotnien Rofaten, Der angegriffene Grenge poften hielt ben Geind auf und nahm ihm 9 Plerde ab, die von im Reiten geubten Golbaten beg Boftens bennft murben, um eine Attade gu reiten. Dice veranlagte bie burch bas Wener ichmer mitgenommenen Rojaten gur eiligen Raumung bes Beiechtofelbes, auf bem fie 90 Tote und Bermunbete gurudliegen, Die Defferreicher hatten feine Berlufte.

2Bien, 11. Aug. (Tel.) Gine Melbung bes 28. TaB. ang Bien bejagt: Die "Gagette Boranno" melbet aus Rrafan vom 8. Angnit, daß 800 galigifde Jungichuten unter banptmann Grand mabs rend der Racht eiwa taufend ichlafende Rofafen bei Diechow fiberfielen. Der Rampf bauerte einige Stunben und enbete mit bem vollftanbigen Rudging ber Rofaten, Die etwa 400 Tote und Bermundete batten. Sauptmann Frand batte 140 Bermundete und befette Diechom,

Republik Polen?

Lemberg, 10. Mug. (Tel.) Es verlautet, daß fich in Barichan eine polnifch-nationale Regierung gebildet bat.

Revolution im Rantafus.

Berlin, 11. Mug. (Tel.) Die "Deutiche Tagesitg." erfährt aus Konfiantinopel, daß im rufficen Kantajus die Revolution berriche und die ruffichen Truppen sowie die dort ansäisigen ruffischen Familien bas Raufajusgebiet verlaffen baben.

Der Rrieg mit Gerbien und Montenegro.

Wien, 11. Mug. (Tel.) Ueber die Lage im Innern Gerbiens melbet die "Reichs-

Truppen von der Donau, Cave und Dring aus das Land umflammert halten, verfagt bie Bufubr aus ben nen erworbenen Gebieten Gerbiens vollftandig. Bor allem ift die Brude mit Gemgeli gerftort, welche bie Berbinbung mit Salonift berftellte, fobag ber Radidub aus griechifden Safen aufgehalten wird. Bon Bulgarten erhalten bie Gerben nichts, ba Bulgarien felbft Borrate fammelt. Infolgebeffen beginnt fich bei ber ferbifden Armee und im Bolfe Berpflegungsmangel fühlbar gu machen.

Un der albanifden Grenge find albanifde Banben aufgetaucht. Gerfichte aus Albanien melben, baß die Anfftandifden vor Schiaf mit, ben Truppen bes Gurften fraternifieren unb nach der ferbifch-albanischen Grenze abgegangen find.

Die Defterreicher beschiefen Untibari.

Mailand, 10, Mug.

Die montenegrinifche Safenftabt Antivari murbe geftern beichoffen. Berftort find die Induftriemerte ber von Italienern finangierten Compagnia di Antivari, die Safenftation, bas Bafentommando, die Lagerhäufer, die Guntfprubftation. Die Defterreicher vericonten bas italienifche Konfulat und das italienische Gotel "Marina". Obwohl der Rommandant ber "Szigetvar" ben Italienern Gicherheit versprach, gogen es die in Antivari befindlichen 80 Italiener por, fich nach Italien einzuschiffen. Rur Ronful Miccolini verblieb in Antivari.

Bari, 10. Mug. (Tel.) Der aus Antivart tommenbe Dampfer "Brindiff" bat die Radricht gebracht, bag Antivari von Ofterreichifchungarifden Rriegefdiffen beichoffen werbe. Die Beidießung bat gestern um 8 1thr 80 Min. begonnen. 11m 8 1thr ericienen zwei öfterreicifch-ungarifche Arenger und teilten ber Funtentelegraphenstation mit, daß fie nach 20 Minuten bie Befchießung eröffnen murben. Alsbald nach Berlauf ber Grift begann bas Bombardement, bas auf die Gebanbe einiger Banbelogefellichaften und bie Guntentelegraphenitation gerichtet murbe.

Ein weiteres Telegramm melbet, daß die montenegrinifde Funtenftation burch Granatfener vollftandig gerftort murde.

Beschießung von Cattaro burch bie Montenegriner.

Wien, 10. Mug. Die Montenegriner beichoffen Cattaro und ftellten bas Bener, bas von ben Defterreichern ermibert murbe, um 6 Uhr abends wieder ein. Die Defterreicher hatten feine Berlufte. Das Geuer ber Montenegriner war vollig wirfungslos. Die Stellungen ber Defterreicher murben nicht beichabigt.

Wien, 10. Hug. (Tel.) Auf bem fubofilimen Ariegsichauplat geigten bie Montenegriner geftern und vorgeftern große Angriffsluft gegen die öfterreichifd-ungarifde Grenge. Um 8. 58. Dits. brachen fie in einer Starte von 4000 Dann gegen bie Grengpoften öftlich ber Feftung Trebinge vor. Die Berlufte der Defterreicher beirugen 1 Difi. gier und 21 Mann, boch dedien 200 Montene. griner die Babiftatt. Gerner fag man gabireiche Schwervermundete fich gurudichleppen.

Rumanisch-bulgarische Freundschaft.

Wien, 10. Aug. (Tel.)

Die "Reichspoft" melbet aus Sofia, bag die Rumanen ibre Truppen aus der Dobrudica gurudgegogen baben. Die offigiofe "Cambana" bemerft hiergu, daß nach ber Aus. fage bes bulgarifden Gefandten in Bufareft ein freundicafilices Einverständnis swifden Bulgarien und Rumanien ergielt morben fei.

Liebestätigfelt.

Raifer Franz Josef spendet i Willion. Budapest, 10. Aug. (Tel.) Kaifer Franz Josef hat als König von Ungarn eine Million Kronen für wohlfätige Zwede gesvendet; 500 000 Kronen sollen für das

Rote Areu; beitimmt fein. Effen, 11. Aug. (Tel.) Herr und Frau v. Bohlen-Dalbach haben für fich und die Firma Arupp A.-G. für die vericiedenen Bentral- und örtlichen Organisationen bes Rriegeliebesbienfies 1 Million Mart jur Berfügung

Das Generalfommando des 18. Armeefords.

Die pollziehende Gewalt im Aprosgebiet bes 18. Armeeforps, mit Ausnahme bes Befehlsbereiches ber Beftungen Maing und Robleng, ift vom 8. Anguft ab an ben ftellvertretenden tommandierenden General der Infanterie Grben. p. 6 all übergegangen,

Die erste amtliche Verlustliste.

Die amtliche Berluftlifte von Gefallenen und Bermundeten aus Gefechten unferer Grengiaustruppen

Infanterieregiment Rr. 18: Grabowsti, Gefreiter, 7. Romp., tot. Gaut, Refervift, 8. Romp., tot.

Infanterieregiment Rr. 41: Gailne, Mustetier,

Infanterieregiment Rr. 59: Brinf, Mustetier, 9. Romp., verwundet (finfer Oberarm, Anochenfplitter). Rielfen, 9. Romp., verwundet (Schulter). Das, 12. Comp., leicht verwundet (linfer Oberichenfel). Galemati, Mustetier, 6. Romp., leicht verwundet. Sonad, Dusfetier, 6. Romp., leicht verwundet (linter Oberarm).

Jufanterieregiment Rr. 63: Gonte, Dusfetier, fcmer verwundet. Geppert, Mustetier, verwundet (Quetid)munde). Dabne, Dusfetier, leicht vermundet. Zal. mar, Rejervift, leicht vermundet. Buhr, Geldwebel, leicht verwundet. Richter, Mustetier, leicht verwundet.

Infanterieregiment Dr. 155: Matalla, Refervift, 6. Romp., toi. Glogowiet, Refervift, 6. Romp., tot. poft" aus Cofia: Bahrend die ofterreichijd-ungarifden Inrotowsti, Refervift, 6. Romp., tot. Rofilic.

Refervift, 6. Romp., tot. Rother, Mustetier, 7. Romp. tot. Daenel, Tambour, 8. Romp., tot, Gelimann. Mustetier, 8. Romp., tot.

Infanterieregiment Rr. 156: Barnfel, Gefreitet, 6. Romp., tot. Ced, Refervift, 6. Romp., tot. 3gnas Schubert, Gefreiter b. Ref., 6. Romp., tot. Reinbold Thom 5, Mustetier, 7 Romp., ichmer vermundet (beide Arme). Connmald, Must., 7. Romp., verwundet. Alexander Kraftcapt, Must., 8. Komp., leicht vermundet. Dermann Gansta, Refervift, 6. Romp., fcmet verwundet (linte Bufte). Rajama, Refervift, 6. Romp. ichmer verwundet (linfes Bein). Schoppe, Unteroffigiet, 7. Romp., ichwer verwundet. Rreifenbobn, Dust. fdwer verwundet (beide Arme).

Infanterieregiment Rr. 157: Roft, Must., tot. Bie.

loutfa, Must., ichmer vermundet.

Infanterieregiment Rr. 171: Chobing, Referville geb. 8. Juni 1888 gu Raiferberg im Rreis Rappolbameifet, 1. Komp., tot. Theodor Frang Rrapf, Must., geb. 6. Mars 1891 gu Gifenach, 1. Romp., tot. Bintler aus Malhaufen im Glf., 10. Romp., tot. Buftav Adolf Jacobi aus Bedenfelb bei Arnsberg, 10. Romp., tot.

Jagerbataillon Rr. 14: Decht, Jager-Chauffeur aus Freiburg, permundet.

Dragonerregiment Rr. 14: Bilbelm Beng, Gefreiter, geb. 15. August 1891 gu Meiningen, tot. Alfred Beinrich Gefreiter, geb. 10. Bebruar 1892 gu Rottbus, vermißt. Bill belm Runte f, Unteroffigier, geb. 24, April 1891 in Lieber ftadt, vermißt. Rolleto, geb. 16. Marg 1889 in Sort. Date tingen, vermundet (Mrm). Friedrich Doller, Unter offiater, geb. 1. Dai 1889 au Barchen, verwundet (Schulter). Singer, geb. 18. Aug. 1892 gu Gennheim, gefangen. Paul Osfar Deing, Dragoner aus Untermarggrun i. Ga., tot.

Dragonerregiment Rr. 22: Coneiber, Gefreiter, tot.

Reichmann, Dragoner, vermißt.

Onfarenregiment Rr. 7: Jungbann, Leutnant b. R. tot. Reich II., Sufar, tot.

Manenregiment Rr. 1: Road, einjabrig-freiwilliger Unteroffigier, tot. Forfter, Trompeter . Gergeant, tot. Malt, Man, tot.

Maneuregiment Rr. 14: Buiche, Man, 4. Est., fot. Diedmann, Leutnant, 4. Est., verwundet und vermißt. Saufer, Man, 3. Get., verwundet und vermift. Siber. bolg, Unteroffigier, 3. Est., vermundet.

Manenregiment Rr. 15: Rritger, Gefreiter, tol-Rramer, Mlan, verwundet und vermift.

Jägerregiment gu Pferbe Rr. 8: Geiler, Jäger, ver-

mißt. 2 fa I, Gefreiter, vermißt. Jagerregiment gu Pferbe Rr. 5: 2 aaber, verwundel (Sals).

Jagerregiment gu Pferbe Rr. 11: Bad, Gefreiter, ichmer verwundet (Lunge).

Felbart. Reg. Rr. 35: Schalow, Trompeter - Unter offigier, 1. Batt., vermunbet.

Gelbart.-Reg. Rr. 57: Bilbd, Leutn. b. R., Sturg mif bem Pferde (beide Sandgelente verlett).

Der Ort und bas Datum, an bem die einzeinen Befechte ftatigefunden haben, tonnen bis auf weiteres nicht veröffentlicht werden, doch gibt den fich aus. weisenden Angehörigen auf Anfragen bas Bentralnadweisbureau des Rriegsminific. riums, Berlin R.B., Dorotheenftrage Mr. 48,

fdriftlich ober mundlich Austunft. Die Bermundeten befinden fich in guter Pflege.

Belgische Bestialitäten

Much ber "Rolnifden Big." geben Berichte fiber bie belgifden Grenel gu. Bir geben baraus folgendes wieder: Es find eingelne Dorfer gang niebergebraunt, in einer

Angahl brennen eingelne Saufer. Aber nun die Grunde: Benn man mit Abichen gelefen bat von Berftummlung ufm. unferer braven Leute in Gudmeftafrifa, fo mird mobl feinem ber Wedanfe gefommen fein, daß berartige Dinge auch im givilifterten Guropa vot fommen fonnten. Dier haben wir von feiten ber bel aifden Bevolferung, von Mannern, Grauen und falb. wüchfigen Buriden, an unferen Truppen alles bas erlebt, was wir fonft nur in Reger- ufm, Rampfen erlebt babell. Die belgifche Bivilbevolferung ichieft aus jedem Daus, aus jedem bichten Buid mit vollis blindem bag auf alles, mas dentich ift. Bir haben icon in den erften Tagen eine Menge Ber' wundete und Tote burch bie Bivilbevolfe' rung gehabt. Daran beteiligen fich Granen ebenfo mie Manner. Borgeftern wurde einem Deutiden nachts im Bett bie Reble burchichnitten; ein anderes Saus hatte die Rote Areng. Babne aufgefiedt; man legte fünf Mann hinein, am anderen Morgen waren alle fün! erftoden. Geftern Morgen fand man in einem Dorfe por Berviers einen eingelnen Goldaten mit auf ben Ruden gebunbenen Sanben und aus. geftodenen Mugen. Bon ber vorgeftern nach Buttid abgegangenen Antofolonne bielt ein Wagen in einem Dorfe; eine junge Gran trat an den Chanffeut beran, hielt ihm gang ploplic einen Revolvet an den Ropf und icof thu über ben baufen. Ratürlich ift bie fofortige Erichiefung die Folge, aber meder bies noch die Brandlegung ber Baufer idredt bas Boll. Bon meinen Bermunbeten batten einzelne mir gunachit un' erflarlice Couffe, jum Beifpiel Ginfong bidt neben dem After, Ansichus im Ruden auf dem Arengbein. Es ftellte fich folgenbes beraus: Gine Bagagetolonne, beren Gubrer ber Unteroffigier mar, murbe nachte von Dorfbewohnern beichoffen; die Begleitmann icaft froch unter die Bagen, um swifden ben Rabern burchaufenern, ber Unteroffigier fühlte ploplich, daß ibn etwas gegen bas Befaß ftieß; fofort fracte aber auch bet

Shuf, der ibn nieberlegte. Bwei meiner Bermunbeten baben Soroticaffe in je einem Muge, eine fowere Dandverletung ift erfolgt baburd, daß beim Borbeimarich ber Truppe an einer Bede in ber Dammerung fich ploplich tine Band aus ber Bede ftredte und ben Mann anichof aus fo naber Entfernung, daß auf ber Saut noch alles Doller Bulverforner fag. Ginem anderen murde in der Dunfelbeit burch einen Schroticus aus allernächter Rabe ber rechte Arm fo gerfett, daß er hier fofort abgenommen werden mußte. In Gemmenich, eine Stunde gu Gug von Nachen entfernt, bat am Mittwoch Abend die Bevolkerung in großem Dagftabe eine Aniomobilfanitatefolonne an-Rebalten und ans allenhäufern beichoffen; bie Begleitmannhaft (Sufaren) war gu fdmad, fonnte aber bod noch bret ber Tater faffen, füfilieren und bas Saus, aus dem die meiften Schiffe fielen, einafchern. Das rote Rreus am Urm und Bagen ichnitt uns Merate gar nicht. In mehreren Gefechten baben wir es erleben muffen, daß Bermundete, die aus ber Fenerlinie getragen morden find, und andere, die auf Wagen gum Refervelagarett fuhren, einfach von der berbeigeeilten Bevolferung ber naditen Dorfer abgeichoffen und ab. Beichlachtet murben. Bei ben Arbeiten gur Freilegung tines gesperrien Tunnels tam auf beuticher Geite eine Undahl ichwerer Berlebungen vor. Die berbeigeeilten Beiber Daben nach unferen auf der Boidung liegenden ich wer bermunbeten Benten mit Steinen geworfen, fle ausgelacht. Gin herr aus Nachen fuhr mit Araftwagen und Militarcauffeur durch einen belgifchen Grengort, Bemmenich; hinter dem Ort bielt ber Wagen und der Berr liteg aus, ging einige Schritte abfeits gur Berrichung eines Bedürfniffes, es fiel ein Schuf aus einer Dede, ber Dann fant tot bintenuber. Das alfo ift ber Rampf bes atvilifierten belgifchen Boltes! Da foll einem nicht bas Blut in ben Moern fochen, einem nicht die But die Ueberlegung rauben, und da wundern fich die Belgier, wenn wir gegen Bivilbevölferung, die auch nur im Berbacht ber Tatericaft fiebt, rudfichtslos vorgeben. Das Berg geht einem auf, und civis germanus sum ift ein ftolges Bort geworden, wenn man die Saltung unferes berrlichen Beeres fieht; aber es blutet auch befto mehr, wenn unfere armen Jungen verbluten muffen unter ber Schrotfpribe tines Bauers ober bem Rüchenmeffer einer fanatifchen Bel-Bierin. Da foll es einem fibelgenommen merden, wenn man die Dorfer, in benen unfere Leute folden Angriffen ausgefest find, vom Erdboden vertilgt! 36 fibernehme für meine Angaben jebe Burgicaft.

Angefichts ber Drangfalierung, die den Deutschen in Rugland, Franfreich und Belgien guteil wird, verdient bie Rudficht, die gegenüber den im Deutschen Reich gurud. aebliebenen Ruffen, Frangofen und den wenigen Belgiern genommen wird, besonders vermerft gu werden. In ben daperifchen Bergen lebt eine Angahl Ruffen, benen es gar nicht einfiel, bas Deutiche Reich nach ber Rriegserflärung bu verlaffen. Gie werden polizeilich übermacht, und er-Haren, bag fie fich im Deutiden Reich ficherer fühlen als in Rugland. Auch ber ruffifche Botichafter in Paris, 36wollti, ber in Rottach eine Billa befitt, bat einer Bermandten, die gurgett bort weilt, ben Rat erteilt, einftweilen in Deutschland gu bleiben.

Die Deutschen in Dänemark.

Ropenhagen, 11. Aug. (Tel.) Mus London wird gemeldet: Sier leben noch 30 000 Deutsche, die unter ftrengfter polizeilicher Bewachung leben. Sie haben die genaue Adreffe und ihre Ramen angeben muffen und durfen ihre Saufer nicht verlaffen. Alle

Bafferwerfe find unter militärifder Bewachung geftellt, ba man befürchtet, daß die Deutschen das Baffer vergiften tonnten. (Diefelben Cominbelgeruchte baben die Beinde auch in Belgien in die Belt gefett und baburch die Deutschenbeien bervorgerufen. In Danemart foll mobl etwas abuliches vorbereitet werden. Die Red.) Angeblich burden gabireiche Deutiche in ben vericiebenften Berfleibungen als Spione verhaftet. Die Furcht vor den in England lebenden Dentiden nimmt taglich grotestere Formen an. Alle beutiden Gefchäfte mußten geichloffen merben.

Verschiedenes.

Berlin, 10, Aug. (Tel.) Der befannte Soficauspieler Lewing ift als friegsfreiwilliger Melbereiter und Dol-

Tewing ift als friegsfreiwilliger Melbereiter und Dolmeischer mit ins Feld gezogen.

Berlin, 10. Aug. (Tel.) Das Bankhaus Mendelssohn
u. Co. hat heute vormittag der städtischen Hauptkasse Berlin 100 000 Mark zur Unterstützung der Familien der ins
beld gezogenen Bürger überwiesen.
Berlin, 11. Aug. (Tel.) Der bisherige dentsche Botschafter in Paris, Freiherr von Schoen, hat sich zur
militärischen Dienstleistung im Felde gemeldet. Herr v.
Shoen, der 63 Jahre alt ist, bekleidet den Raug eines
Derst.

Hand 1870 30 Schlachten mitgemacht bat, wurde auf feinen Bunfc bei ber erfatbatterie bes 45. Artillerie-Regis

menis wieder eingestellt.
Wien, 11. Aug. (Tel.) Der Belgrader Bertreter der Tädflawischen Korrespondenz, der bis Ende Juli in Belgrad weilte, wurde dort am 8. August von Serben überfallen und mißhandelt. Seit seiner am selben Abend ersolgten Abreise wird er vermißt.

Mitbürger, helft nach Möglichkeit!

Der nationalliberale Reichs- und Landtagsabgeordnete Schisser-Magbeburg hat einen Aufruf erlassen, der Hise anstreht für alle Stände und Berufstlassen, die durch den Krieg in Witteidenschaft gezogen sind. Der von warmem Ritgesicht für die Rotleidenden und Bedürstigen getragene Aufruf, dem die weiteste Berbreitung zu wünschen ist, hat solgenden Wortlaut:

Mitbiirger! Beugnis abgelegt von bem Beifte, ben der Rrieg in unfe-

rem Bolfe ausgelöst hat. Einmütig hat er eine Reihe wichtiger Gesetze beschlossen, die jum Teil dazu bestimmt sind, die schweren wirtschaftlichen Folgen des Krieges auszugleichen oder doch zu mildern.
Die Gesetze sind gut und werden von segendreicher Wirkung sein. Aber sie reichen nicht hin; denn sie geben nur, was der Staat geben kann. Die Ausgade, Elend, Notund Sorzes zu honnen und zu lindern sonsie all wertsen.

und Sorge au bannen und au lindern, soweit es menichen-möglich ift, liegt aum weitaus größten und entscheidenden Teile der freien und freiwilligen Tätigkeit unserer Bolksgenoffen ob.

Diefe Aufgabe ericopft fich jedoch nicht in den Berfen ber Liebe, der Boblidtigteit, der Barmbergigfeit. Gie gilt auch für bas Gebiet der rechtlichen Beziehungen, bie gwischen ben einzelnen Gliedern der Bevolferung besteben. Und fo ergeht mein Ruf:

36r, bie 36r von Mermeren etwas gu fordern habt, feib nicht harthergige Glaubiger.

Sabt Radfict und Gebuld mit Guren Schuldnern! Drudt fie in diefer Beit nicht; und ichläfert Guer Gemiffen nicht mit bem Trugichluß ein, daß jeder fich felbit ber Rachte fei und baß ber gute Gamiltenvater guvorderft für fich und

fein Saus forgen muffe! Roch bringlicher aber ericeint mir ber zweite Bunich: bag jeber feine Schulben bezahle,

ber es fann. Dier moge man unferem Mittelftande burch eine rettenbe Sat beifpringen, Das unselige Borgunwesen hat es mit fich gebracht, baf ungegablte Sandwerter, fleine Gewerbeireibenbe, Raufleute und Sandler ftatt baren Gel-Gewerbetreibende, Kaufleute und Sändler statt baren Gelbes Außenstände, Forderungen an Bestergestellte haben. Diese Schuldner sollen jeht ihre Berklichtungen erfüllen — ungesäumt, ohne Aufferderung und Mahnung; sollen sich selbst melben und angeben und nach Kräften berichtigen, was sie schuldig sind. Bie oft weiß die Frau in den Büchern ihres Mannes, der plöhlich Saus und Geschäft verlassen mußte, nicht Bescheid; wie oft ist sie des Ausschreibens der Kechnungen, des Einzichens der Euchhaben unkundigt Kommt sollen Frauen, tommt allen den kleinen Leuten zur Silfe — zumal Ihr, die Ihr

fefte Behalisbestige

habt, oder sonst auf ein, wenn auch vielleicht kleines, so doch sicheres und regelmäßiges Einkommen rechnen könnt!
Das Beste, das Schönste, das Liebste möchten wir den Männern und Jünglingen antun, die ins Feld ziehen. Können wir ihnen eiwas Besteres geben, als wenn wir ihnen die Sorge um die Zurückgelassenen erleichtern?

Berlin, den 4. August 1914. Schiffer (Wagdeburg), Mitglied des Reichstags und des Abgeordnetenhauses.

Aus der Stadt.

O diese Pharifäer!

Die "Bolfsfrimme" unterfteht fich, trothdem ber Gottesfriede amifden allen Deutschen angefündigt ift, in ihrer Rummer 183 die "Wiesbadener Neueften Rachrichten" in rubefter Weife angurempeln und ihnen vorgumerfen, baf fie "icauberhafte Lügen" auftifden. Wir ftellen demgegenüber feft, bag wir au ben febr menigen Beitungen geboren, bie es bis jest unbebingt vermieben haben, irgend eine Meldung von den Bewegungen unferer Truppen gu bringen, und daß gerade mir, wie unfere Lefer miffen, alles das, was in der Menge ber Depeiden als falich erfannt werben tonnte, auch als Galfdmelbung öffentlich bingeftellt haben. Aber abgefeben bavor, befommt die Anrempelung ber "Bolfsfrimme" boch noch ein viel bosartigeres Ausfeben, wenn wir mitteilen, daß bie Biesbadener Ausgabeftelle bes fogialdemofratifden Blattes in ber Bleichftrage jene Radrichten, die fie jeht als "icauberhafte Lligen" bezeichnet, felbft meiterverbreitet bat. Freilich unter Unwendung eines febr illonalen Berfahrens, indem fie unfere Extrablatter, nachbem fie den Ropf "Biesbabener Renefte Rachrichten" abgeichnitten ober verbedt batte, öffentlich, an Exemplare ber "Bolfsftimme" angeflebt, anichlug. Gie bruftete fich alfo mit fremdem Eigentum, inbem fie fich ben Unichein gab, als ob es ihr gebore. Bum Beweife ftellen wir Bengen gur

Mebulich macht es eine andere biefige Beitung, die im Leitartifel uns als Genfationsblatt bezeichnet, im Depefdenteil aber feelenrubig unfere Radrichten abbrudt. Den Beweis bierfür tonnen wir badurch erbringen, daß Dieje Beitung fogar die Drudfehler, die fich in einzelne unferer Depefden eingeschlichen hatten, und anbere Dertgeiden, die wir mit Abficht unferen Depefchen gaben, mit abbrudte.

Sold ein Pharifaertum fennzeichnet beutlich bie Abficht, diefer Blatter, die durch die Schnelligfeit und Suverläffigfeit gerade unferer Rachrichten beim Biesbadener Bublifum von Tag gu Tag mehr an Boden verlieren,

Das Rote Rreus einft und jest.

Bei der zunehmenden Furchtbarkeit der modernen Kriege mit ihren Kampf, und Zerfidrungsmitteln ift es fein Bunder, wenn der Bille aur Humanität von Krieg zu Krieg färker geworden ift. Die Aufgabe, die Schrecken und Leiden des Krieges auf ein gewisses Maß an beschränten, hat in erster Hinsicht das Rote Kreuz auf sich genommen, dessen Hauptgrändsab der ift, daß die Krieger von zwei sich bekämpsenden Herren nach ihrer Berwundung nicht mehr Feinde, sondern nur noch kranke, hilflose Mensichen sind, denen aus Gründen der Menschlickteit Hilfe auteil werden muß. Das Berdienst, diesen herrlichen Grunde teil werden muß. Das Verdienst, diesen herrlichen Grundsat in die Tat umgesetzt zu haben, gebührt dem Genser Patriziersohn Henrich Dunant. Der Umstand, daß in allen früheren Kriegen Tausende und Abertausende von Verwundeten nur deshalb starben, weil es ihnen an der notwendigen Silse und Allege gebroch, bette ichen nor ihm Berwundeten nur deshalb ftarben, weil es ihnen an der notwendigen hilfe und Pflege gebrach, hatte schon vor ihm den Gedanken an internationale hilfe zur Linderung dieses Unglücks aufkommen lassen. Die erste Anregung erhielt Dunant von der russischen Großfürstin delene Kawlowna und der Engländerin Miß Florence Rightingale. Im Krimfriege hatten diese eine "Genossenschaft der Schweitern von der Kreuzerhöhung" geschäften und hervorragendes auf dem Gediete der Berwundetenpslege geseistet. Der 1859 ausbrechende italienische Krieg mit der fürchterlichen Schlacht von Solferino, in der 40 000 Verwundete aus Mangel an Hilfe elend umkamen, veranlaßte Dunant im Jahre 1862, eine Schrift heransgegeben: "Souvenirs de Solferino", worin er die Rotwendigseit betonte, daß schon in Friedenszeiten darauf hingearbeitet werden müsse, die Kriegsführung durch eine ausreichende Pflege der Verwundeten bur vner zu gestalten. Im Jahre 1864 wurden

befanntlich in ber Genfer Konvention, an der fich 16 Dachte beteiligten, die Grundlagen für dieje Bestrebungen fest-gelegt, fo bag man diejes Jahr als bas Grundungejabr bes Noten Areuzes bezeichnen kann. Es fanden in der Folgezeit noch weitere Kongresse zum besseren Ausban und zeltgemäßer Umgestaltung, sowie zur Bervollftändigung und Bervollfommnung der dem Noten Krenz dienstbaren Dilfs-mittel statt. Alle diese Kongresse schützten die heilige Flamme der Menschelliebe derart, daß die Rote Krenz-Bewegung einen nie geahnten Umfang annahm. Dunant selbst, der im Otiober 1910 starb, hatte bei seinen humanen Bestrebungen sein ganzes Bermögen verloren und war auf die Hilfe wohltätiger Fürstlichkeiten angewiesen. Wie hoch seine Arbeit aber von allen Nationen eingeschäht war auf die Hilfe wohltätiger Fürstlichkeiten augewiesen. Wie hoch seine Arbeit aber von allen Kationen eingeschäte wurde, kann man daraus ersehen, daß er bei der Berteilung des ersten Robel-Friedens-Preises die Hälfte augesprochen erhielt. Seitdem konnte nun das Kote Kreuz in vielen Kriegen das leuchtende Beispiel werktätiger Menschenliebe seines Gründers sorisehen. Seine Betätigung im Felde ist außerdem außerordentlich segensreich auch sür kommende Kriege. Die Ersahrungen, die man z. B. auf dem Gebiete der Bundpflege und der Kriegschirurgte macht, sind eben nur auf dem Schlachtselde möglich. Aus der Tätigkeit des Koten Kreuzes in den neueren Kriegen liegen von verschiedenen Teilnehmern hochinteresiante Berichte vor. So erzählt z. B. der Chierurg Küttn er, der im Auftrage des Roten Kreuzes den Burenfrieg 1899/1900 mitmachte, über eigentsmitiche Ersahrungen, die man mit verwundeten Kriegern machte. So soll z. B. die Anspannung aller Kräfte und des gesamten Kervenspinens eines Menschen während eines Gesches so groß sein, daß die darauf solgende Erschlassung seinen Kervenspinens eines Menschen während eines Gesches so groß sein, daß die darauf solgende Erschlassung seinen Kervenspinens eines Menschen während eines Gesches so groß sein, daß die darauf solgende Erschlassung seines solgen kan die Kenschen und der Kräften werken in diessten wir den Kriege häufig gearbeitet und Lungenschässen Witteln im Kriege häufig gearbeitet werden muß, davon kann man sich kann eine Vorsellung machen. Es ist vorgesommen, das man, um die zu einer Operation wie primitiven Mitteln im Kriege häufig gearbeitet werden muß, davon kann man sich kaum eine Borstellung machen. Es ist vorgekommen, daß man, um die zu einer Operation notwendige gute Beleuchtung zu haben, die Motoren und Opnamos von Möntgenapparaten zur elektrischen Beleuchtung verwenden mußte. Es war besonders im Burenkrieg keine Selkenheit, daß daß Rote Kreuz seine Tätigkeit auf primitive Bagen verlegen mußte, von denen eiliche zum Anphushospital dienten. Wiederholt, so erzählt Prof. Küttner, mußte die ganze Kolonne einen umgestürzten Bagen unter großen Mühen ausbeben, was selbswertkändlich für die Berwundeten nicht nur, sondern auch für das mitgeführte Berbands- und sonstige Material von ungeheurem Schaden war. Der große Balkanbrand gab dem Roten Kreuze in neuester Zeit reichlich Gelegenheit, das Werf der Menschenliebe, die keinen Unterschied zwischen Bert ber Menschenliebe, die feinen Untericied amijchen Freund und Beind fennt, ju vollenden. So ftellte das Deutsche Rote Areug g. B. im Rovember 1912 in Stutart dem agyptischen "Roten Salbmond" ein Lagarett mit 200 Beiten gur Berfügung. Gerade das Deutsche Rote Areug betätigte fich im Balfanfriege gang bervorragend, jumal ba man bebenten muß, mit wie unendlicher Muhe ber Aufbau eines Kriegsfranfenlagarette vertnüpft ift. Gine Borfiellung, wie gewaltig bie Arbeit ber leitenden Aerste ift, tann man fic aus ber einen Angabe machen, daß mabrend ber Balfanfriege an einem Tage nicht weniger als 25 bis 30 Balfankriege an einem Tage nicht weniger als 25 bis 30 Operationen von einem einzelnen Arzt ausgesührt werden mußten. Und wenn noch die Arbeit des Koten Arenzes immer in Ruhe vor sich gehen könnte! Das it aber keines wegs der Fall. Die starken Berluste, die auch unter dem Sanitätspersonal in den modernen Ariegen gemeldet wurden, beweisen, daß der Kampf auch vor der Flagge des Roten Arenzes zuweilen nicht Halt macht. Das kleine rote Arenz, das die Mitglieder am Arme tragen, ist auf größere Entfernung schwer zu erkennen und auch die gewaltige Flugkraft unserer modernen Geschosse kann sich nur allzuseicht zu der Stätte, wo Menschenliede ibrer Bslicht waltet, vertrenn.

Much das Biesbadener Rote Rreus bat fich mit porbildlichem Gifer bemüht, fo ichnell wie möglich feinen Liebesdienft an ber Grenge angutreten. Geftern find 15 Schwestern bereits gur Truppe abgegangen. Rach einer frimmungevollen Abichiedsfeier im Beim bes Roten Rreuges murden die unter Gubrung bes Agl. Landrate herrn Rammerherrn von Beimburg abreifenden Schweftern von ben anberen Comeftern bis gur Connenberger Strafe geleifet, wo ein vom Biesbabener Berfebraverein gur Berfügung gestelltes großes Gejellicaftsanto mit bem Gepad bereits martete. Bunachit ging die Fahrt nach Frantfurt, mo bie Schmeftern bleiben merben, bis ber nachfte Lagareitzug gur Grenge abgeht. Unterwege, fomobi in Biesbaben, wie auf bem weiteren Bege, murben bie Schwestern von dem Bublifum lebhaft begrift. Moge es ben Braven gut ergeben im Felbe, bamit fie unferen tapferen Bermundeten recht viel bilfe ermeifen fonnen,

Sanitats. und Boftenhunde und Sanitatshundführer.

Der Berein für deutsche Schäferhundent.
Der Berein für deutsche Schäferhunde, der auch in unserer Gegend, besonders in den Polizeis und Schuthundvereinen, viele Mitglieder aufauweisen bat, erlätzt einen Aufruf betr. die Zur-Verfügung-Stellung von Sanitäts und Postenhunden für das Deer. Der Sanitätsbund soll in den Dienst der Verwundetensärsorge treien und dafür sorgen, daß den unvermeidlichen Opsern des Arieges bald menschliche dilse auteil wird, damit sie dem Leben erhalten werden. Die Verwendung der Sanitätshunde ist so gedacht, daß sie den in breiter Linie auteilätshunde ist so gedacht, daß sie den in breiter Linie ausen vorgehenden Mannichassen beigegeben werden. Der Dund verbellt entweder den Verwundeten, d. h. er gibt Laute und bleibt solange bei ihm, bis der Führer heran-Saute und bleibt folange bei ibm, bis der Gubrer beran-fommt ober aber er verweift den Bermundeten, b. b. er febrt, nachdem er ihn gefunden bat, ichnell gu einem Gubrer durud und führt diesen an Ort und Stelle. Für den Saburud und führt diesen an Ort und Stelle. Für den Saburudsisdienst eigenen sich eingesibte Ounde, die den vier Polizeihundrassen angehören, also deutsche Schäferhunde, Airedale-Terrier, Dobermannpinscher und Rottweiler, au erster Stelle Hündinnen. Der Bedarf an Sanitätsbunden ist groß, sie sollen den Sanitätsfunganien zur Berfügung geftellt werben. Gerner werden auch Sanitaishundführer benötigt. Jeder Deutiche, der nicht gur Fahne einberufen ift, benötigt. Jeder Deutiche, der nicht zur Fahne einberusen in, kann als solcher wirken; natürlich muß er Ersabrung in der Hundeführung haben. — An zweiter Stelle werden Bostenhunde benötigt, die in unübersichtlichem Gelände und bei Racht den vorgeschobenen Sicherungsabteilen der ruschen Truppe beigegeben werden, unter Umständen in schwierigem Gelände auch fleinen Streisabteilungen. Sie sollen da Auge und Ohr des Mannes unternützen, ihn rechtzeitig durch entiprechendes Berhalten, durch Ohrenund Autenspiel, leises Anurren usw. auf das Herrannahen Fremder ausmerksam machen. Man wird sie auch bei verschiedenen anderen Gelegenheiten noch verwenden können. Jum Bostendienst eignet sich seder harte, weitersetze, wachsame Dund, außer den erwähnten Rassen noch wachsame Jagdhunde, rauhhaarige Pinicher und deutsche Boxer. Anmeldungen werden von der Hauptmeldekelelle. D. Lichener in Magde burg. sowie zahlreichen Rebenmelde ftellen entgegengenommen, Auch die Polizeis und Cout-bundvereine burften fich mit biefer wichtigen Sache befagien.

Der Deutiche Berein für Sanitatshunde e. B. teilt uns mit: Aus allen Teilen des Reiches laufen täglich fo gablreiche briefliche und telegraphische Anfragen ein, ob der Berein anäglich der Mobilmachung noch Ganitatehundführer einstelle, daß es unmöglich ift, alle Anfragen fo ichnell, wie gewünscht, gu beantworten. Es fei das ber auch auf biefem Wege mitgeteilt, bag laut einer bem Borfitzenden bes Bereins, Kommergienrat Stalling-Didenburg i. Gr. unterm 3. b. Mts. vom Roniglid Breugifden Eriegsminifterium jugegangenen Mittellung ale Canitatehundführer nur folde Leute in Betracht tommen, die nicht mehr ober noch nicht dienftoflichtig find, die mit Gubrung und Wartung ber Sunde unbedingt vertraut, seldienstlätig und bereit sind, in den aktiven Dienst bei Canitätskompagnien einzuireten. Es tonnen daher nur Meldungen von solchen Leuten berücksichtigt werden, die über 45 Jahre alt sind oder besonders frästige Jugendliche unter 17 Jahren. Aber auch Leute, die wegen geringer körperlicher Fehler vom militärischen Dienst ganglich befreit wurden und ben obigen Anforderungen ent-fprechen, lonnen fich melben. Die Melbungen find nicht an das Koniglich Breugiiche Ariegeminifterium, fondern den Berein ju richten, der das Beitere vermittelt. Ebenjo werden dorthin die Meldungen erbeten von Hunde-bestigern, die ihre als Sanitätshunde abgerichteten oder jur Abrichtung geeigneten Tiere (Deutscher Schäferhund, Dobermannpinicher, Airedal-Terrier und Rottweiler) fo-ftenlos oder gegen Bergütung jur Berfügung fiellen mol-len. Die bereits vorhandenen Sanitätshunde des Bereins werden laut Berfügung bes Königlich Preuglichen Ariegsminifteriums den Canitatofompagnien des Gardeforps gugeteilt, mahrend über die Bermendung ber weiteren dem Berein täglich aus allen Teilen des Reiches gemeldeten Canitätshunde noch weitere Bestimmungen erfolgen

Behrbeitrag voll einzahlen!

Deutider, wenn Du einigermagen fannft, gable Deinen Behrbeitrag jest voll ein.

Rach ben Bestimmungen bes Wehrbeitrage-Gefebes ift der Webrbeitrag in 3 Raien au zahlen, sobas die Reichstegerung gunächt nur über 1/3 des aufommenden Wehrbeitrags versügen kann. Der uns aufgezwungene Krieg, den wir im Bertrauen auf Gott und uniere brave Armee und Marine hossenlich siel Geld. Der Wehrbeitrag, welcher doch speziell für den Ausbau von Armee und Marine beitrage ist arhäben Mehre und Marine beitrage ist arhäben Mehren ist die die Reitrage ftimmt ift, erhalt erhöhten Bert, wenn ibn die Beitrage-Pilickligen jetst voll, plio auch die noch nicht fälligen beiden Raten, gabien. Im Galle der Voranszahlung können überdies i Prozent des zu zahlenden Beitrages dis zum Fälligfeitstage in Abzug gebracht werden.

Drum zahlt den Wehrbeitrag voll ein.
Das Baterland wird dankbar sein!

Liebesgaben and ber Bereinotaffe. Der Borftand ber Franenortegruppe Bicebaden des Bereine für das Deutichtum im Ausland hat 100 DR. aus ber Bereinstaffe an die Bentralftelle für Silfeleiftungen im Raihaufe einbezahlt.

Rachahmenswerte Ariegofürforge aus bem Bereinovermögen. In der am Samstag, 8. Aug., abgehaltenen Bors frandssigung des Begirksvereins Sud-Bies-baden wurde einstimmig besoloffen, den für die Errichtung eines Zierbrunnens im Südviertel gesammelten Beitag von eiwa taufend Mart flüsig zu machen und zur Unterftügung für im Südviertel wohnende bedürftige aur Unterfühung für im Sübviertel wohnende bedürftige Gamilienangehörige der einberusenen Baterlandsverteidiger zu verwenden. Ferner sollen nach Bedarf aus dem Bereinsvermögen noch weitere 400 M. für denselben Zwed zur Verstägung gestellt werden. Gleichzeitig wurde beschlossen, an die Bereinsmitglieder und Freunde des Bereinblossen, an die Bereinsmitglieder und Freunde des Bereins die beraliche Bitte zu richten, dem Berein weitere freiswillige Beiträge zu diesem Zwede zusommen zu lassen. Der Silfsaussichuß des Bezirfsvereind Süd-Wiesbaden, an den Olissbedürftige sich wenden wollen, besteht aus den Borkandsmitgliedern Architeft F. das mann, Adolfsallee 59, Justiarat G. Edermann, Adelheidstraße 49, Architeft B. Vinter, Karstraße 15, Stadtverordneier G. Wolfs, Wilhelmstraße 16, und Waler Gustav Sildebrand für Jahnstraße 5. Die Genannten sowie auch die übrigen Vorstandsmitglieder des Vereins sind gerne bereit, Gaben für diesen Zwed entgegenzunehmen, worüber öfsentlich guitbiefen Bwed entgegengunehmen, worüber öffentlich quit-tiert wird. (Anmerfung der Redaftion: Bir freuen uns, daß die in unferem Blatt veröffentlichte Auregung fo ichnell Beachtung gefunden bat, und munichen, bag biefe patriv-tifden Bereinsbeichluffe auch weiterbin vorbildlich wirfen mogen, fodaß wir recht oft und viel in die Lage fommen, bavon Mitteilung machen gu tonnen. Ber ichnell bilft, bilft boppelt; fein Opfer ericeint gu groß für unfer von allen Seiten bebrobtes Baterland.)

Itnfere Sparinftitute und ihre Sparer, Im Anichluft an die Mitteilung über das Berfahren der Naffanischen Landesbant tonnen wir zur Reuntnis bringen, daß auch der biefige Borichns-Berein und die Bereinsbauf bei Gelbentnahme bas gleiche Berfahren beobichten. Alle drei Institute geben alfo bis Dt. 100,- obne Nachweis eines Bedarfes, verlangen dagegen bei jeder höberen Summe den Rachweis, daß des Geld dringend erforder-

Einberufungen auf dem Landgericht. Bon den Richtern des hiefigen Landgerichtes find als Offiziere einberufen Landgerichtes find als Offiziere einberufen Landgerichtester des ener (zur Marine) und die Landrichter Froben in s und Licht.

Der Amnestieerlaß und das hiefige Gerichtsgesänguis.

Das hiefige Gerichtsgesänguis beherbergt an Strasgesangemen lediglich folche, die bis zu einem Monat zu verbüßen haben. Der Amnestieerlaß wird eiwa 10 Insassen des hiefigen Gesänguiss zu aufe kommen. gen Gefängniffes au gute fommen.

Bewaffnung des Poliens vor der Fenerwache. Der Polien vor der Bache unserer ftadtischen Fenerwehr, der souft als Baffe ein Fenerwehrbeit auf der Schulter tragt, ift seht mit einem Seitengewehr und einem Revolver aus-

Die Beauffichtigung der gewerblichen Fortbildungs- ichnien im Regferungobegirt Sigmaringen ift bem Regierunge- und Gewerbeichulrat in 28 fesbaden vom 1, d. 9R. an mitübertragen morden.

Bur Beachtung für Stifter von Beiten, Beitwafche, Sandtuchern und fonftigen Liebesgaben. Aus unferem Lefer-Sandtüchern und sonstigen Liebesgaben. Ans unserem Leferfreise geht uns folgende Zuschrift zu: In der ichweren Zeit, die unser Baterland betrossen, fann man mit freudigem Berzen seitiellen, wie von allen Seiten Hilfe geboten wird, um unsern armen Berwundeten die Leiden zu erleichtern. Man hort von großen Geldsvenden sin Lazareite, zur Beschaftung von Lagerstätten und sonstigen nötigen Gegenständen und irent sich über die ichnelle Beschtwiligteit der Opsernden. Dieran soll die Bitte gefnüpst werden: Besorgt selbst die Dinge, die nicht der genauen Vorschrift der Lazareitsleitungen unterliegen, wie Betten, Bettwässe. Sandtücher und und geht die Austräge Betten, Bettwaiche, Sandtucher uim, und gebt die Auftrage an Die Heineren und mittelgroßen Geichäfte, denn fie icalten bei den großen ftabtifchen und Armeelieferungen 1

aus, da fie nicht, wie die Großtapitaliften unter ben Geichäftsleuten, Riesenläger für einheitliche große Lieserungen unterhalten tonnen. Daber nochmals die Bitte an alle hochberzigen Stifter, gebt Aufträge an die kleinen Geschäftslente, ihr helft doppelt nach zwei Seiten die Not fieuern. Die abgeernteten Felder sosort wieder bebanen! An die Landwirte und Grundstillasbesitzer richtet der Magistrat die

dringende Anfforderung, jest nach der Aberntung der Gelber die Ansaat von Gemisen (Winterspinat) und hutter-gewächsen (Stoppelriben) sofort vorzunehmen. Durch die Befolgung dieser Borichläge wird für den herbst und Bin-ter eine wertvolle Ergänzung beziehungsweise Beschaffung von gutem und billigem Gemuje und Guttermitteln ge-

Das Biesbabener Rote Areng auf bem Ariegsichauplat. Seute Mittag find fünfgebn erprobte Schweftern des Bies-badener Bereins vom Roten Kreug, von denen einige fich bereits im Balfanfrieg auszeichneten, nach dem Kriegsicauplat abgereift.

Beitere 10 Schwestern and Biesbaden jum Kriegs-ichauplat, Der Rotefreng-Schwesternverband bes Bater-landischen Franenvereins für bas ftädtische Krantenhaus entfandte geftern 10 Comeftern gur Bermenbung auf ben Ariegoidauvlas.

Left bie Beitungen! Die Sanbelstammer macht bie Sandel- und Gewerbetreibenden barauf aufmertfam, die Beitungen jest aufmertfam gu Tefen, ba alle Befanntmachungen ber Sandelstammer und anderer Behörden durch die Beitungen erfolgen. Die Banbelstammer insbefondere wird alle Sandler und Gewerbetreibenden burch eilige Mitteilungen an die Beitungen über wichtige Fragen aufflaren. Insbesondere werden alle Mitteilungen über Beforderung von Gutern und über alle Möglichfeiten ber Beforderung gunachft nur durch die Beitungen erfolgen, ba es unmöglich ift, in allen Gallen durch befondere Briefe die Sandel- und Gewerbetreibenden aufmertiam gu machen.

Ginen beachtenswerten Borichlag gur Linberung ber Ariegonot, der von vielen, die es ermöglichen fonnen, ohne Zweifel auch befolgt werden wird, übermittelt uns der Sundifus der Sandwerlsfammer Biesbaden, Schröder. Er ichreibt: Die zu den Jahnen einberusenen Soldaten werden zum Teil in Bürgerauartiere gelegt. Für die Aufnahme und Beföstigung will die Stadt angemeffene Entschödigung aablen. Wer es iroend fann, infte auf diese Wer es irgend fann, follte auf biefe mädigung zahlen. Enischäftigungen verzichten, und gwar zu Gunften der Burudgebliebenen der jeweils Einquartierten. Uniere Einquartierung besteht gum allergrößten Teil aus Familienvätern und Ernährern. Deshalb wird es wohl nur diefer Anregung bedürfen, um die Gelegenbeit gur Linde-rung der Kriegenot gu ergreifen.

56 000 Mart für die freiwillige hilfstätigfeit im Ariege bisher gestiftet. Die Gesamtlumme ber im Stadtfreise Biesbaden bisher eingelaufenen Stiftungen beträgt, die Zentrassielle der Saumslung für die freiwillige Silfstättseit im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Biesbaden, uns mitteilt, rund 56 000 M., worunter sich Beträge von 10 000.—, 5000.—, und 3000.— M. befanden, gewiß ein schönes Zeichen der vaterländischen Gesinnung der Biesbadener Einwohnerschaft. Möge dieser Aufgen einen febe Anfang einen jeden noch Gernftebenben ein Anfporn fein, fich nach beften Rraften an ber Cammlung gu beteiligen. Die ber Bentralftelle obliegenden Aufgaben find fo bringende und mannigfache, daß noch große Gummen aufaubringen find, um alle Anfpruche zu befriedigen. Ber fcnell aibt, gibt doppelt! Beitere Gaben werden von ber Zentralftelle, Rathaus (Festfaal), entgegengenommen. Neber die Stiftungen erfolgt öffentliche Ouittungsleiftung.

Stiftungen für Lagaretibetten. Gur das Rriegslagarett der Deutichen Gesellichaft für Kausmanns-Erbolungsheime find gestistet worden: Deinrich &. Dausmann, Adolfsallee 59, 100 M., Guillermo Bogel, Parfitr. 16, 500 M. Außerdem Berten bezw. Aubehör von: Wilhelm Schröder, Gneisenauftr. 15, Fräulein Friedrich, Ablerfir. 20, Delene Schwibbe, Mingtirche 11, Woritz Lissmann, Edernsörderstraße 1, Frieda Brater, Bleichftr. 30, Fr. Alsons Pieper, Abeingauerftr. 5, Frau Obertleutnant Dorn, Schenkendorfitr. 7, D. Sid, Aleistitr. 21, Ludwig, Kleistiftr. 21, Frau A. Schultheis, Bülowstr. 13, Carl Bender, Voreleiring 4, Ettingshaus, Schwalbacherstr. 45, Clara Duck, Neudorferstraße 2, Masdorf, Ritolassir. 20, Frau Bürgerm. Daniels, Reuberg 2. Beitere Bettan melden gesellschaft für Kaufmanns-Erbolungsheime, Friedrichsen Gesellschaft für Kaufmanns-Erbolungsheime, Friedrichser Auf Besehl des Cheisdes Feld-Eisenbahnwesens haben Erntearbeiter freie Fahrt. der Deutiden Gefellicaft für Raufmanns. Erholungsheime

Sahrt Ginftellung des Auto-Omnibusvertehre Biesbaden: Langenichmalbach. Der Anto-Omnibusvertehr swifden Bicsbaden, Schlangenbad und Langenschwalbach wird von beute ab bis auf weiteres eingestellt.

Das Schwimmbad im Anguita-Biftoria-Bad ift geichloffen, da die geringe Benutnug die Aufrechterhaltung bes Betriebes nicht mehr lobnt.

Rriegsliteratur. Im Befefaal der Raffauifden ande bibliothet wird eine Cammlung von Rriegsliteratur ausgestellt. Dieje umfast hauptfächlich Schriften über Beer und Flotte Deutschlands fowie ber anderen befeiligten Stanten, Literatur über die im Rriegsauftand befindlichen Lander und eine Auswahl von Werfen über unferen großen nationalen Einigungefrieg 1870/

Einlieserung von Bertpapieren bei der Rassausschaft. Die Einlieserung von Bertpapieren bei der Rassausschaft. Die Einlieserung von Bertpapieren bei der Rassausschaft zur Berwahrung und Berwaltung dat in dieser kritischen Zeit einem solchen Umfang angenommen, daß sich der Andrang nicht wehr bewältigen läft. Ein Grund zu solcher Site liegt gar nicht vor. Die Landesbankdirektion bittet, in diesem Wonat keine Effekten mehr einzuliesern, oder wenigstens vorher anzusragen. Sie behält sich vor, die Annahme unangemeldeter Sendungen zu verweigern. Diesenigen, die ihre Effekten in der lehten Zeit eingeliesert haben, müssen sich noch längere Zeit geduschen, bis der Hinterscaungsschein außgesertigt Ginlieferung von Bertpapieren bei ber Raffanifden gebulden, bis der Sinterlegungsichein ausgefertigt

werden fann. Bir Mustellungenachrichten, amtliche, vom preußischen Kriegsministerium berausgegebene Mitteilungen für verforgungsberechtigte Militärperjonen", ericeinen auch mabrend des mobilen Buftandes. Ste merben von den Erfastruppenteilen gefammelt und für die merben von den Eringtruppenteiten genummet und für die im Felde stehenden Truppen ausbewahrt. Die neueste Ausgabe liegt in unserer Zweiggeschäftsstelle Mauritiussfraße 12 gur unentgeltlichen Einsichtnahme für alle Interestenten ans. In der Provinz Sessen-Rasian sind folgende Stellen frei: Für Militäranwärter: Bad Somburg Polizeiattuar bei der Stadtverwaltung, Frantfurt einige Contund Silfeidubmanner, Sanau feche Schubleute; für Anfiellungsberechtigte: Raffel dreifig Alpiranten und Dienfi-anfänger im Bugbegleit- und Ladedienft.

Aus den Vororten. Biebrich.

Gegen die Felddiebstähle. Eine Befanntmachung ber Boligeiverwaltung befagt: Rachdem die Felddiebstähle in

der hiefigen Gemarfung in erichtedlichem Rage ftebenden Gelbichusbeamten bei weitem nicht ausreichen um hiergegen wirtiam vorgeben gu tonnen, baben, auf uniere Einladung bin, fich die Berren Lebrer der bie figen Bolksich ulen, soweit sie nicht aur Fahne ein gerückt find, bereit erklärt, imsere Bolizei-Organe in der Ausübung des Sicherheitsdientes innerhalb der Feldge markung an unterftüben. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß diesen Derren Polizei-Besugnisse über tragen worden find und demgemäß das Bublifum ibren Mnordnungen Folge gu leiften bat. Gie find mit einer icharf geladenen Schuftwaffe ausgeruftet, von der fie nott genfalls Gebrauch machen werben. Als Erfennungszeiches tragen sie eine weiße Armbinde mit ichwarzem Aufdrud-"Ehrenseldwache". In der Feldgemarfung darf in der jetzigen kritischen Zeit, außer den Landwirten mit ibren Arbeitern und den militärischerieits oder polizeilicherseits beauftragten Berfonen, fich niemand aufhalten, miller nicht Wefahr laufen, erichoffen gu werden.

Polizeiftunde. Auch fier ift fett in Anbetracht bei Ernftes ber Lage eine Polizeiftunde eingeführt worden. und gwar muffen die Gaftwirtichaften um 12 1101

Naffan und Nachbargebiete.

Anfruf an bie Turner bes Mittel-Tanuns-Ganes. Mit dem Echlachtgesang der Turner: "D Deutschland hoch in Ehren, du beilges Land der Treu", find unfere Turnwarte und Borturner, jowie ein großer Teil unferer idrigen Turner jur Jahne geeilt. Sie werden ihre Schuldigkeit tun und das in die Tat umfeben, was fie auf dem Turnplats gelernt baben. Aber auch den Burudgeblie benen, den Alten, wie den Jungen, erwachsen jest Pflicken. Meldungen zur Aussührung von sandwirtschaftlichen Arbeiten, zur Annahme als Schubmannschaften, Sanitätscheller niw, nimmt iede Bürgermeisterei entgegen, Turner! Bleibe keiner zurück! Seite jeder seine ganze Araft ein. allezeit und an iedem Orte, freudig und unverdroffen, eingedent des Wortes: "Gerz und dand dem Baterland"! Erben heim, 6. August 1914.

Der Ganvertreter:

Dienftbach.

Lebendreiter.

Die lehte Andgabe bes Amisblatts der Konigliden Regierung au Biesbaden veröffentlicht folgende öffentlicht Belobungen burch den Regierungsprafidenten:

Der Maurer Nikolaus Kühn in Deftrich bat am 24. Juni die Höhrige Rosa Wagner in Destrich vom Tode des Ertrinkens aus dem Plingübach gerettet. Der taufmännische Beante der Chemischen Fahrif in Eriesheim-Esettron Ludwig Busch in Griesheim a. M. hat den neunjährigen Insins Weinberg und den zehniährigen Sans Pelger vom Tode des Extrinkens aus der Aldha gerettet

ber Midda gereitet. Diefe von Mut und Entidloffenheit geugende Taten bringe ich biermit lobend gur öffentlichen Renntnis.

Ronigfiein, 10. Aug. Berionliches. Infolge ber Ginberufung bes feitherigen Forfitaffen-Rendanten, Breiberrn Schilling von Cannftait, durch Mobilmachungsbefebl ift die Bermaltung der Forftlaffe Ronigftein bem Romig. lichen Domanen-Rentmeifter Dood in Dochft unter einft weiliger Berlegung des Gibes ber Forftfaffe nach Sochft

bis auf weiteres übertragen worben, nu, Branbach, 10. Ang. Kreisausichuft. In ben Kreisausichuft wurde an Stelle bes verftorbenen Burgermeiftere Chrift-Mieblen Derr Bilbelm Bolf von hier ge-

Montabaur, 10. Aug. Forft perfonale. Dem Königlichen Forftauficher Doring ju Blagom b. Tempel-burg ift die Gemeindeforfterftelle Elgendorf in der biefigen Oberforfteret vom 1. Auguft ab auf Brobe übertragen



von der Wetterdienftfielle Weilburg. Sochfte Temperatur nach C .: +25 niebrigfte Temperatur +11 Barometer: geftern 769,3 mm, beute 768.8 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 12. Muguft:

Bielfach noch beiter und tagbuber recht warm, doch ftrid weife Gewitter,

Riederichlagebobe feit geftern :

								0	Trier
Felbberg								0	Wigenhaufen
								0	Schwarzenborn
Marburg									Staffel
Bafferfte	ind	:	Rb	ein	be	ael	(5)	nnb:	gestern 3.70, beute 3.80 Bahn

pegel : gestern 1.32, beute 1.30

12. Muguft

4.37 | Mondanigang 11.57 Connenaufgang Connenuntergang

Drud und Berlag: Wiesbadener Berlagsanftalt G. m. b. d.
(Direction: Seb. Niedner) in Biesbaden.
Berantwortlich für Bolitit und Lebie Dradinachrichten: Sand
Schneider: für den gefamten übrigen redaftionellen Dito Broicat: für den Retlame- und Inferatenteil:
Rarl Berner. Sämtlich in Wiesbaden.



Roman von E. Stieler:Marihall. Copyright 1914 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.)

(Rachbrud verboten.) (81. Fortfetung.) don etwas daraus machen, Freundchen, glauben Sie alde? Die Arbeit ift so recht nach meinem Bergen, der alte brupe Mertel foll seben, der so einen famosen Einfall inte-

Und ber Professor, feuchifroblich — aber nicht gescheit plauderte das große Geheimnis aus. herr Julius Baum

Mif leife burch die Zähne.
Der Alte ift also großzügiger, als er Sieh 'mal an. Der Alte ift also großzügiger, als er

"Das ift Bonbon!" lachte Kirchlein "Bas wollen Sie, feinfter Palmbaum, ben ber Orient je bervorgebracht bat? Großzügig! Bob! fagt meine Kleine. Das ift eins von Eusten

ien neuen Borten, Ihr Modernen — "Das ist ein Begriff, herr Professor. In überhaupt ber Indeen esthäte, "saate Baum ruhig. "Großausia sein, nicht im Aleinen seihängen, nicht in der Enge ersticken. In Mien Jügen leben, daß man es ausnutzt, das Dasein! Besonders für den Geschäftsmann, allerbesonderk für den beschwaren normärts, pormärts, nicht knausern, nicht selonders für den Geschäftsmann, allerbeiondert für den Klomann: vorwärts, vorwärts, nicht knausern, nicht klae sich ducken — wagen, wenn es gilt — über einen klae sich ducken — iliegen — — "Barund springen — iliegen — — "Junge, Junge, Jung

"ingte Baum und lachte. De mare ich bei meinen beimifchen Benaten ange-Da wäre ich bei meinen heimischen Penaten ange-lengt. Baum, in beiner Krone nisten, dünkt mich, bunte Bogel. Bagen — springen — fliegen! Laß den Alten da drüben aus dem Spiel, der lernt das nicht mehr. Der geht kinen rublgen Gang. Bagemutig much er zwar sein: der arme afte König, er nahm eine junge Fran — " Baum horchte auf "Und was für eine Frau! Ane Uctung! Ein königliches Beib! Richt wahr, Herr lessor?" fragte er in seiner freien, übermütigen Art.

Rirchlein fab ibn groß an. Daum, bu ibr geringfter, ftummer Anecht, was verdebit du von der Balbtonigin?" fagie er. "Gelfen Sie mir
ble Ture aufichließen, Mann, ich weiß nicht, das Schlüffel-

loch muß heute verfiert fein. Dante icon und gute Racht. Moge Bepfipr in Guren Blattern faufeln und Gure Zweige fauft in Schlimmer wiegen."

Jer Professor verschwand im Hause und Baum ging Straße gurück. Er dachte viel.
Straße gurück. Er dachte viel.
Du gelehrter Mann! Auch du liegst mit im Siebenschläferschlaf. Soll ich dich schlafen lassen, soll ich vick wecken? Ach Gott, Ihr weltfremden Bögel in Eurem kleinen Rest. Spaß mußte das machen, hier mal ein kleines Erdbeben zu verursachen. Ein bischen im Ameisenhaufen berumzustöfern, Man verkommt sonst vor Langeweile."
Er lachte, daß es laut in den morgenstillen Straßen widerhalte.

widerhallte. "Geich wird der Nachtwächter kommen, der über den Schlaf der Gerechten wacht und mich zur Ordnung rufen. Du beutiches Arähwinkell" dachte er gähnend.
"Du schöne Frau, die du den Schleier über den Diugen liebst, vertreiße du mir die Langeweile. Sonst — ich kann mir nicht helsen — muß der Ameisenhausen dran glauben."

Diefer Abend mar ber Auftaft gu einer Ginfonie über-

wäßigen Genusses — taumeluder Unraft gewesen. Er ging ichlimmen Zeiten voran.

Die Stammtischrüber im weißen Schwanen wurden rein toll und waren wie festgeleimt an ihrem runden Tisch. Die Unabhängigen unter ihnen versäumten die Wahlzeiten, die Ehemänner fränkten ihre Hausfrauen durch Unpinktlickeit und unsoliden Lebenswandel.

durch Unpinstlichkeit und unsoliden Lebenswandel.
Aber der Prosessor Kirchtein war der Schlimmste von allen, der sand den Weg nach Sause nicht mehr, nach seiner siellen Vorsachtstraße, in das helle niedliche Deim zu seinen Kindern. Seinen Garten vernachlässigte er ganz, die Bergwanderungen lagen unvollendet daheim auf dem Schreibtisch in guter Ruhe. Es war ein Glück, daß es gegen Semeckerschluß ging, denn Willi Kirchtein wurde in allen Pflichten säumig, sagte grundloß seine Kollegs im seizen Augendlich ab, erschien nur selten noch im Institut, unternahm feine Erfursonen mehr. nahm feine Exfurfionen mebr.

Der Anftister aber ju all ben bosen Taten mar Baum, Berr Julius Baum, Beomter der Mertelichen Bant, der weiß der himmel wieso, fie alle am Bandel batte.

Rirchlein und er gusammen am Stammtisch, bas war bas Ergöhlichte, war bie maderen Beder je erlebt hatten. Beun die beiden fich nedten und feiner bem anderen etwas ichuldig blieb, man hatte vor Lachen fierben können. Ein Unfirm murde getrieben, mas der eine nicht wußte, das wußte der andere, die alten knaben wurden ordentlich

jung - - und bas mare ja alles recht icon und nett gewefen, wenn bie Sache nicht folch eine betrübliche Rebrieite

gehabt hätte.

Da war jeht mehr als eine Familie im Städtsen unzufrieden mit ihrem Oberhaupt. Es gab Gardinenpredigten, Jank, Streit, Sorgen und Tränen.

Tilla Kirchlein wurde in diesen Bochen ganz still und
blaß und wagte kaum sich ihrer heimlichen Liebe zu freuen.

Das Minnachen versuchte zwar zu trösten. Es hatte in
früheren Jahren manch liebes Mal so wüste Zeiten gegeben, nur Frauchen, das unbesangene Kind, batte sich damals noch feine Gedanken darüber gemacht. Immer war
das wie eine Krankheit gewesen, die über Nacht den Sernn Brosestor übersallen und ihre Zeit gebraucht batte wie trgend eine Erkältung. Rachber war alles wieder gnt und
der Professor braver, sorglicher, siessiger als je zuvor gewesen.

Der Bert Professor und fügte ihre Beisheit au: "Der Berr Professor ift, Gott behüte ihn, niemals frank am Körper. Da kommt's nun einmal so über sein Gemüt und seine Seele. Jedweder Menkh hat mal ein bischen frankes Blut in sich, das muß raus, und die meisten ver-arbeiten es in irgend einer Krankheit. Unser Professor wird and Leine Beise demit kertig Frankheit. auf feine Beife bamit fertig. Frauchen, bas ift wie ein Gieber bei ibm, bas gebt vorüber."

Das Gleiche ichmatte fie unten im Gemfifelaben, benn Pappenen und Mutter Bendt regten fich auch über ihren Profeffor auf. Sie hörten ihn allnächtlich fpat auf ber

Mutter Benbt nidte verfiandnisvoll gu Minnas Beruhigungerede.

"Ja wohl, i nun freilich. Er ift eben ein Mann und bas fagt alles. Die find fich alle gleich. Zwei Puntte gibt's, ba tun auch die Beiten nicht taugen oder fie haben weuigfiens mal ihre schlechten Zeifen. Bas aber die Schlimmen find — da nimmt das fein guted Ende — feben Sie nur

"Die Liebe und der Suff, die reiben den Menichen uff —" tonte Pappchens allgeit vergnügliche Stimme aus dem Ladenfrühden herüber, "und bas ift meiner lieben klien ihr Themd. Darüber fann fie reden wie ein Ge-

"Beil du Bindfund mich haft soviel erseben laffen!" warf die Frau gurud. "Mir ware lieber, ich wüßte nicht so 'n großes Lieb davon zu fingen!" beimrat.

(Fortfetung folgt.)

Zu vermieten

Wohnungen.

5 Zimmer.

In bester Lage.

Ritolasitr. 11. 2. ift per 1. Oltober eine berrichaitl. Bohnung von 5 großen Sim. meen. Ballon u. famtl Bubehör preismert au bermieten. Raberes bafelbit im Bofe Barterre.

2 Zimmer.

Staristie 20. Abb., Mf.-28.. 2 B. u. Hidde m. Kods u. Gas-berd fof. an verm. 12228

1 Zimmer.

Bläckerfte. 8. fc. ar. Mani. 12800 17 Mt., auf al. ob. iv. 12800

Bliderfte.6Mtb.1.St.fd.ar.8..R. m. Speifet.a.al.o.fp., 20 M. *n**

Werkstätten etc.

Grober Reffer I. Oblt ob. Rat-toffeln fof, bill, ju perm. Raf. Schierft, Str. 27. A. Auer. 4040

Mietgesuche

Br Simmer und Rude, Gas, Dierten unter Br. 11 Ameig-ffelle Bismardring. 6.7140

Stellen finden.

Arbeitsamt Wiesbaden.

Ede Dotheimer. u. Schwalbacher Etr. Geldäftsftunden von 8-1 und →0 libr. Conntags 10—1 libr. Telephon Rr. 573 und 574.

(Radbrud verboten.) Offene Stellen.

Mannl. Berlonal: Bagenichmieb. ig. Edubmader. Edweiser (Melfer).

Saus-Berional:

Balt. und Chantwirticalis-Berional. 1 Stiibe. 2 Röchinnen.

Männliche.

Derireter gel a Bigarr. Bert. a. H. Jürgensen & Co., Hamburg22

Welbliche.

Bei. eine guvert. alt. Berion als Dienstmädchen. Cheruskerweg 4 (Adolishohe).

Stellen suchen.

Suche Befcattigung für leichte Reberroffe und Pferb. f.2705 Edwalb. Str. 47, Mabelgelcaft.

Tüchtige Familie empfiehtt fich im Fruchtmäben. Oranlenitrafie Rr. 16, S. 2. St. I. *8597

Junne draum. aut. Beugn, findt i. beff. Daufe Beidäftigung. Dall-garter Str. 6. Dib. 1. St. r. b. 7189

Heirats Gesuche

Damen und Berren ift aum Beiraten ftete ante Gelegenheit geboten burch frau Bieilfer Racht. Granffurt a. D. Mainger Lanbftrafte 71. 1.

SERVICE OF SERVICE

Zu verkaufen

Geschäfts=Automobi

4 Chlinder N. A. G. 6/14 P.S., mit Lieferungefaften und einer abnehmbaren 4fitigen Berfonen - Larofferie, zuverläffig und betriebeficher, billig gu verlaufen.

Biesbaben, Mauritiusftrage 12.

Pinscher (Rüde)

6 Bochen alt, für 3 Det. absugeb. Bleichftr. 21, 1. 4487

Denticher Schäferhund, erfillaff. Riibe, ebler Ban, la

Stammb. umftandebalber su perfaufen. Bu erfragen in ber Expedition 85. Bl.

Gutes Laufpferd ju verkauf. Balbitrafie 22.

Mehrere gebrauchte Betten billig absugeben. f2704 Schwalbacher Strake 47

Ben Golienne-Kleid,

mobern, andacidmitten u. ge-ichloffen au tragen, Gröhe 42, bill, abaugeben, Rah, Zweigh, J Rismardring 20,

1 Grube Dung su verfaufen gudwigftrafie 6. i. 2392

1 Erfereinrichtung, vernicelt imit Glasplatien), 1 gr. Naren-ichranf mit Glas u. Schiebetüren, 1 Thele und 1 gr. Lifch billig au verfauf. Walramftr, 37. 12828

Remstal-Sprudel

hervorragendes, stark moussierendes

Mineral-Tafelwasser

zur Mischung mit Wein etc. besonders geeignet.

Vertreter: Carl Dillenberger, Mineralwasserhandlung, Wiesbaden, Blücherstr. 18. Telefon Nr. 2697.

So was Gu



wie die Kuckuck-Glocke gibt es wie die Kuckuck-Glocke gibt es so leicht nicht. Wir haben sie. Unversäumt sollten Sie sich daher nach Sturmvogel erkundigen. Neueste Fahrradmodelle mit Ringlager u. Dauerschmierung, Nähmaschinen aller Systeme, haltbare Pneumatiks, gute Laternen, Pedale, derbe Ketten und viele Neuheiten. Fordern Sie den Katalog. Unsere Vertretung G.R.1b ist lohnend. G.R.1a

Deutsche Fahrradwerke Sturmvoge! Gebr. Grüttner, Berlin-Halensee 232.

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b, H. Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. — Versicherungen. — Ver-:-: zollungen. — Rollfuhrwerk. :-:

Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964.

Bekanntmachung.

Organisation der hiefigen freiwilligen Silfe im Krieg.

Zentrale:

Das Kreisfomitee vom Roten Kreug unter bem Proteftorat ber Fran Pringeffin Glifabeth ju Schaumburg-Lippe und bem gemeinschaftlichen Borfis ber herren Oberbürgermeister Glaffing und Bolizeiprafibent von Schend. Geichaftsführender Borfipender Generalleutnant Krebs.

Aufgabe: Einheitliche Arbeitsteilung auf bie Unterabteilungen.

Sammelstelle für sämtliche Geldspenden. Das Kreistomitee vom Roten Breng ift fein Roter Kreng-Berein, sonbern eine Bereinigung famtlicher Boblfahrtsvereine, Die ihre Dienfte für Die frei-

willige Gilfe im Ariegsfalle jur Berfügung gestellt haben. Borerst bestehen 5 Unterabteilungen: I. Ginrichtung von Lagaretten (Fran Pringeffin Glifabeth gu Schaumburg-Lippe);

H. Errichtung ber Berbands- und Erfrischungeftation im Bahnhof (Gran Regierungeprafibent von Meifter);

III. Empfangnahme und Beiterversendung von Liebesgaben für bie Rrieger (Grau Polizeiprafibent von Schend);

IV. Liebesgaben und Fürforge für bie Familienangehörigen ber Rrieger (Frau Regierungsprafibent von Meifter); V. Krantenpflege und Samariterbienft (Generaloberarzt Dr. Bahren, Frau Bilhelmi, Samitäterat Dr. Lande).

Die Abteilungen gu III. und IV. werben in biefen Tagen im Konigl. Schloß untergebracht werben. Rabere Befanntmachung erfolgt fofort nach Einrichtung ber Stellen. Bis babin werben alle Liebesgaben auf bem Hat-

bauje in Empfang genommen. Gur alle Unterabteilungen gibt es nur eine Gelbjammelftelle im geft. jaale bes Rathaufes.

Der geschäftsführende Vorsitzende

Bei Appetitlofigteit, Bleich-fucht, Magen- ob. Nervenleiden. Samorrhoiden, Gickt, Abenma-tismus, Siechten, naft. Bun-ben verlangen Gie freie In-fendung ber Profvette über

burch Grans Mers. Bicsbaben. Lothringer Strafe 31. 4289

Graco-Produtte

Bettjedern-Reinigungsanftalt Mauera. 15. allernenefte großartige Mafdinenant. m. eleftr. Betrieb. Toten- u. Arantenbet-ten w. n. angen. Feberleinen,

Ohrenologin Fran Lowia Schierfteiner Str. 11, Mtb., D., r. Zaglich su fprechen. 4817

Barchent billigft.

Trauer= Hüte u. Schleier

in reicher und ge-biegener Auswahl Adolf Koerwer Hachf., 3ub.: Berth. Robr Biesbaben, Langaalle 9, Biebrich, Rathauster, 30

Trauer - Drucksachen

werden innerhalb kürzester Zeit — in eiligen Fällen innerhalb 2 Stunden — geliefert von der Buchdruckerei der

Wieshadener Verlags - Anstalt Bismarckring 29. Mikolasstrasse 11. Mauriflusstr. 12.

Nach kurzer schwerer Krankheit verschied heute früh meine liebe Gattin, unsere treubesorgte Mutter

im 47, Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Peter Firnges.

Schierstein a. Rhein, den 10. August 1914. Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 6 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Mitbürger!

Die Auffaffung, daß es nicht nötig fei, die Rechnungen an die Geschäftsleute zu bezahlen, ift eine irrige. Im Gegenteil, es ift eine Chrenpflicht unferer Mitbürger, ben Handel= und Gewerbestand eristengfahig zu erhalten, und das fann nur geschehen, wenn

1. alle Rechnungen, alte wie neue, möglichst sofort bezahlt und 2. alle Einkäufe nur gegen Bargahlung gemacht merden.

Der Raufmann muß fur Miete, Gehälter und fonftige laufende Spefen unbedingt auftommen und feine Waren bezahlen.

Mit gang wenigen Ausnahmen hat ber Kriegszuftand ben Sandel völlig ftill gelegt. Der Berkauf ftodt vollständig, und die Quelle ber Barmittel fließt überaus fparlich. Die Berhaltniffe bedingen es alfo, daß die Raufleute auf Bargablung dringen muffen, und niemand follte beshald einem Geschäftsmann es nachtragen, wenn er, entgegen bem feitherigen Gebrauche, Bargablung verlangt.

Stets war die Kaufmannschaft bereit, wenn es galt zu helfen. Heute gilt es, viele Existenzen vor dem möglichen Untergange zu bewahren.

Wir bitten baber unsere verehrlichen Mitbürger ebenso höflich als dringend, durch Jahlung ihrer Rechnungen und durch Bareinkäufe die schwierige Cage von Handel und Gewerbe überwinden gu helfen.

Wiesbaden, den 10. August 1914.

Der Kaufmännische Verein Wiesbaden E. V.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetellt von dem Verkehrsbureau). Mittwoch, 12. August:

Nachm. 41/2 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm, Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1, Choral: Hilf Herr Jesu, lass

gelingen

2. Ouverture zur Oper "Die
Zauberflöte" W. A. Mozart 3. Preussens Helden, Marsch Herrmann

4. Gebet aus der Oper "Der Freischütz" C. M. v. Weber 5. Ein Robert-Schumann-

A. Schreiner 6. Des Kaisers Waffenruf, J. F. Wagner.

Abends 81/2 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister. 1. Choral: Ein' feste Burg ist

unser Gott 2. Jubel-Ouverture F.v.Flotow 3. Fantasie aus der Oper "Undine" A. Lortzing
4. Ständchen F. Schubert
5. Amazonenritt F. Spindler

6, MitElchenlaub u. Schwertern,

Chauffeurschule Bingen a. Rh.

u.direkt.Staatsaufsicht, Eintr. tägl. Stellennachweis. Prosp. frei. A.528

Ziraelitische Kultusgemeinde.

Der alte Friedhof unserer Gemeinde an der "Schönen Aussicht" ift bis auf weiteres nicht mehr täglich geöffnet. - Bum Befuche biefes Friedhofes bedarf es baher vorheriger Anmelbung bei bem Raftellan an ber Synagoge, Schulberg 3.

Biesbaben, ben 10. Auguft 1914.

Der Vorstand der ifraelitischen Kultusgemeinde.

verlauft an Birte u. Private im Gab Wilhelm Bohler,

2. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein fur bie Bentralftelle ber Sammlungen für bie freiwillige Silfstätigfeit im Briege, Kreisfomitee vom Roten Kreng für den Stadfbegirf Wiesbaden, in ber Beit bom 6. bis 9. Muguft 1914;

im Kriege, Kreisfomitee vom Roten Krenz für den Stadis

Abeag 200 M — Angulf 20 M — B. 10 M —
Beder 100 M — vom Banx. dran 100 M —
Beder. Dermann und Kran 40 M — Bedr Lewin,
crite Sammlung 30 M. weite Sammlung 220 M:
dritte Sammlung 30 M — Berdentamv. L. fran
100 M — Beramann. Dr. 500 M — Bidel.
Geldw. 11 M — Vollingband 25 M — Butticker
100 M — Broito. Fran 4 M — Buberns, E.
190 M — E. Sch. 40 M — Cloß. Frl. 10 M —
Coden. Emma 100 M — D. R. 10 M — Deulen,
Gelder. Prof. 10 M — Cron. Rentner 10 M —
Cropp. Emma 100 M — D. R. 10 M — Deulen,
J. Broi. 30 M — Deuler. Fran 2000 M — Deulen,
J. Froi. 30 M — Deuler. Fran 2000 M — Deulen,
Geldboi 20 M — Eidert. Oberfilt. 50 M —
Gidboi 20 M — Eidett. Eduard 12 M — Eide
felb 10 M — Eide. Fran 100 M — Eide
felb 10 M — Eriseli. Eduard 12 M — Eide
felb 10 M — Eriseli. Eduard 12 M — Eide
felb 10 M — Eriseli. Eduard 12 M — Eide
felb 10 M — Eriseli. Son M — Grant.
Dore 6 M — Frant. Andolf 14 M — Franten
35 M — Dr. Freidings. Geb. Regierungsrat
100 M — Britich, Ludw. Konful 500 M — E.
Geiang-Berein Männertlub Biesbaden 20 M —
Geiang-Berein Dorthi. 500 M — Gentlifall
10 M — Groß. Sch. Schwert. Geidwn. 100 M —
Geiang-Berein Männertlub Biesbaden 20 M —
Geiang-Berein Schwe. 40 M — Guttigalt
20 M — D. Gutter Bran 5 M —
Deubenreich. Brau oberfilt. 5000 M —
Gentlett. Harvonin 500 M —
Gentlett. Barvonin 500 M —
Gentlett. Brau. Breith 100 M —
Gese. M. Fran. Breith 20 M —
Deubenreich. Brau. Elekant 5 M —
Deubenreich. Brausott 50 M —
Deubenreich. Brausott 50 M —
Deubenreich. Brausott 50 M —
Gentletter. Trau Serfilt. Sooo M —
Bender. Braus 5 M —
Breither 15 M —
Breither 15 M —
Breither 15 M —
Breither 15 M —
Breither 100 M —
Breither 100 M —
Breither 15 M —
Breither 100 M —
Breither 100 M —
Breither 100

ber Sammlungen für die freiwillige Hilstätigteit veilrt Wiesbaden, in der Zeit dom 6. bis 9.August 1914:

mald 100 M — Mard-Schiller, Frau General 2000 M — Dr. v. Reister, Frau General 2000 M — Dr. v. Reister, Realexungsväsident 2000 M — Modrach, Frl. 50 M — Möhrech, Frl. 50 M — M. R. 100 M — R. R. 100 M — Rendans, Frl. 20 M — Rendans, Frl. 20 M — Rendans, Frau Reslerungsraf 50 M — Riebling, Dr. Frau 50 M — Rendans, Frau Reslerungsraf 50 M — Riebling, Dr. Frau 50 M — Rendans, Frau Reslerungsraf 50 M — Riebling, Dr. Frau 50 M — Rendans, Frau Reslerungsraf 50 M — Riebling, Dr. Frau 50 M — Rendans, Frau M. Steffler, Silv 10 M — Rendans, Frau W. Hoolf 100 M — Bagenstecker, Moolf 100 M — Bagenstecker, Moolf 100 M — Rendans, Frau 30 M — Rendans, Frau 50 M — Rendans, F

Gesamtbetrag bis einschließlich 8. August Mk. 39028.-.

Es haben ferner gezeichnet: Buid, Frau Abolf aus St. Louis, Billa Lilly, Langenschwalbach, 10000 M - Baum, J. M., Raffauifche Leineninbuftrie 3000 M - Sturm, Albert, Rentner 3000 M -D. Riein, Fran 1000 .M.

Bir bitten bringend um weitere Gaben.

Kreisfomitee vom Roten Kreug für den Stadtbegirt Wiesbaden.

Samariter=Abte

Folgende Rurfe finben ftatt und beginnen Dienstag, Di 3m Rurhaus (Gingang Connenberger Strafe):

8—9½ Uhr morgens Dr. Stein
9½—10½ Uhr "Dr. Ingels
11—12 Uhr "Dr. Junge
2½—35½ Uhr nachm.
4—5½ Uhr "Dr. Wignr
5½—6½ Uhr "Dr. Lafer
6¾—8 Uhr "Dr. Lafer
8—9 Uhr

Dr. Chellenberg Dr. Jungermann Dr. Beinr. Muller Dr. Migmahl Dr. Streder Canitats-Rat Dr. Strider.

3m Roten Rreus (Schone Musficht): 11—12 Uhr morgens 51/2—61/2 Uhr nachm 63/4—8 Uhr Dr. Seg Dr. Librens Dr. Biermer.

Mur biejenigen Damen, welche fich in die Liften ber einzelnen Rurse beute eingetragen haben, werben gur Beteiligung guge laffen. Beitere Kurse finden fpater ftatt. Bicebaden, 10. Auguft 1914.

Der gefchaftsführende Musichus des Breisbereins bom Roten Brett

Die Familien ber in ben Rriegsbienft eingetretenen Mannichaften haben im Falle ber Bebirftigfeit Anfprus auf Rriegeunterftügung.

Unterstützungsberechtigi find: a) bie Chefrau bes Gingetretenen und beffen ebelich

fowie ben ehelichen gesehlich gleichstehenden Minder unter 15 Jahren; b) beffen Kinder fiber 15 Jahre, Verwandte in auf feigender Linie und Geschwifter, infofern fie von ihm unterhalten wurden, ober bas Unterhaltungs

bedürfnis erft nach dem Dienfteintritt hervorgetreten if Unter ben gu b) bezeichneten Borausjegungen fant ben Bermanbten ber Chefrau in auffteigenber Linie und ihren Rinbern aus früherer Che eine Unterftügung gewährt

Entfernteren Bermanbten und geschiebenen Chefrauta fteht ein folder Unterftugungeanspruch nicht gu.

Unterstügungsanträge

find fofort anzubringen im Rathaus, Zimmer Dr. 3, por mittags von 8 bis 1 und nachmittags von 3 bis 6 1150 Wiesbaden, ben 9. August 1914.

Der Magistrat.

Städtische Lebensmittelversorgung.

Die Ctabt bat Cals und De bl bereits angeliefert erbaltet Das Gals fommt in Diefen Tagen sur Berteilung. Die Labeninbaber, Die Gals von der Stadt Biesbaben besieben, fint verpflichtet, dasfelbe in Quantitaten nicht liber 1 Bfund und 30 feinem boberen Preis ale 10 Pfg. su verfaufen.

Entforecende abgestempelte Platate werden in ben in 300 tract tommenden Läden ausgehangt. Biesbaben, ben 10. Anguft 1914.

> Der Magiltrat Bekanntmachung.

Der Bebari an Arbeitern ufm. für die Ausführung von Ar-mierungsarbeiten in ber Feitung Maing ift vorläufig gebedt. Eine Annahme erfolgt gegenwartig baber nicht mehr. Anfraget bleiben unberücklichtigt.

Roniglides Convernement Maint.

Auf Befehl bes Belgentinachung.
Sie Berabfolgung von Alfohol an Truppen auf Bahnhöfen verboten. Buwiderbandlungen werden nach den bestebenden bis seine gegindet, dan 10 August 1914 Biesbaden, ben 10. August 1914. Der Bolisel-Brafident.

Befannimadung.
Es wird hiermit sur öffentlichen Kenntnis gebracht, das hie Berteilungspläne betreifend die Verteilung der Jasdpacknetzliche Kambacher Felde und Baldiagdbesirfe für das Rechnung inkt 1914 gemäß § 25 Abfah 2 und 3 der Jagdordnung vom 15 Juli 1907 von Donnerstas, den 30. Juli ds. Is. ab zwei Bocken für auf der Bürgermeisterei Rambach während der Dienfistunden seinschien der Sandsenoffen ausliegen und Einforsiche Gene Ginklichtnahme der Jagdordnetzlichen und Einforsiche Gene Ginklichtnahme der Nastegefrit dei dem Jagdorfteber Bürgermeister Zerbe erhoben werden können.

"Rambach, den 28. Juli 1914.

Der Jasdworfteber: Berbe, Bürgermeister.